



YOUR MAIL IS OUR BUSINESS

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009  
und Lagebericht

Francotyp-Postalia Holding AG  
Birkenwerder

**Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder**

**Bilanz zum 31. Dezember 2009**

**Aktiva**

	<b>31.12.2009</b>	<b>31.12.2008</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	65	0
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4	4
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.666	27.494
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	21.123	21.123
	<b>30.789</b>	<b>48.617</b>
	<b>30.858</b>	<b>48.621</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	13.722	6.123
2. Sonstige Vermögensgegenstände	0	6
	<b>13.722</b>	<b>6.129</b>
II. Eigene Anteile	600	315
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3	3
	<b>14.325</b>	<b>6.447</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>22</b>	<b>21</b>
	<b>45.205</b>	<b>55.089</b>

**Passiva**

	<b>31.12.2009</b>	<b>31.12.2008</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	14.700	14.700
II. Kapitalrücklage	48.600	48.600
III. Gewinnrücklagen		
Rücklage für eigene Anteile	600	315
IV. Bilanzverlust	-22.591	-11.105
	<b>41.309</b>	<b>52.510</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	296	280
2. Steuerrückstellungen	250	0
3. Sonstige Rückstellungen	1.247	1.011
	<b>1.793</b>	<b>1.291</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	439	776
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.254	0
3. Sonstige Verbindlichkeiten	410	512
	<b>2.103</b>	<b>1.288</b>
	<b>45.205</b>	<b>55.089</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009**

	<b>1. Januar bis 31. Dezember 2009</b>	<b>1. Januar bis 31. Dezember 2008</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
1. Umsatzerlöse	851	649
2. Sonstige betriebliche Erträge	338	20
3. Personalaufwand	1.424	1.514
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4	2
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.942	4.768
6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	7.975	0
7. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	12.149
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.267	1.225
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	58	1.085
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	17.853	2.337
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	241	7
<b>12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-10.975</b>	<b>-17.798</b>
13. Außerordentliche Aufwendungen	0	1.020
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	226	0
<b>15. Jahresfehlbetrag</b>	<b>-11.201</b>	<b>-18.818</b>
16. Verlustvortrag (i. Vj. Gewinnvortrag) aus dem Vorjahr	-11.105	9.625
17. Verwendung des Bilanzgewinns für die Ausschüttung einer Dividende	0	-2.150
18. Entnahmen aus der Rücklage für eigene Aktien	0	1.515
19. Einstellung in die Rücklage für eigene Anteile	-285	-1.277
<b>20. Bilanzverlust</b>	<b>-22.591</b>	<b>-11.105</b>



YOUR MAIL IS OUR BUSINESS

## Anhang der Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder, für das Geschäftsjahr 2009

### I. Allgemeine Angaben

Die Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder (nachfolgend auch „FP Holding“ oder „Gesellschaft“ genannt), ist die Obergesellschaft des Francotyp-Postalia-Konzerns (nachfolgend auch „Francotyp-Postalia“). Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in Birkenwerder, Triftweg 21-26.

Die FP Holding ist im Handelsregister des Amtsgerichts Neuruppin unter HRB 7649 eingetragen. Die Geschäftsjahre entsprechen den jeweiligen Kalenderjahren.

Francotyp-Postalia ist ein international tätiges Unternehmen im Bereich der Postausgangsverarbeitung mit einer über achtzigjährigen Firmengeschichte. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt in dem traditionellen Produktgeschäft, welches aus der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von insbesondere Frankiermaschinen aber auch Kuvertiermaschinen und dem After-Sales-Geschäft besteht. Durch ihre im November 2006 erworbene Tochtergesellschaft freesort GmbH, Langenfeld, (freesort) und ihre ebenfalls im November 2006 erworbene Mehrheitsbeteiligung an der internet access GmbH, Berlin, (iab) bietet die Francotyp-Postalia-Gruppe ihren Kunden zudem in Deutschland auch Sortier- und Konsolidierungsdienstleistungen und Hybrid-Mail-Produkte an.

Seit dem 30. November 2006 sind sämtliche Aktien der FP Holding AG zum amtlichen Markt zugelassen. Gleichzeitig erfolgte die Zulassung zum Teilbereich des amtlichen Marktes mit weiteren Zulassungsfolgebefreiungen (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse, wobei die Aktien an der Frankfurter Börse mit der Wertpapierkennnummer FPH900 gehandelt werden.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des HGB unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) sowie der ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Vom Wahlrecht, die Vorschriften zum Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts (Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz – BilMoG) bereits in ihrer Gesamtheit auf nach dem 31. Dezember 2008 beginnende Geschäftsjahre anzuwenden, wurde kein Gebrauch gemacht.

Der Jahresabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden – soweit nicht anders dargestellt – zum Zweck der Übersichtlichkeit und Vergleichbarkeit grundsätzlich in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen.

### II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die **immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** sowie die **Sachanlagen** werden grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Die Abschreibungen werden linear vorgenommen.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** sind zu Anschaffungskosten und die **Ausleihungen, Forderungen** sowie die **sonstigen Vermögensgegenstände** jeweils zum Nennwert bilanziert. Die Vermögensgegenstände werden regelmäßigen Werthaltigkeitstests unterzogen. Ist den Gegenständen

den des Anlagevermögens am Bilanzstichtag ein voraussichtlich dauerhaft niedrigerer Wert beizulegen, werden in Höhe der Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Für die Berechnung der beizulegenden Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen bedarf es der Schätzung künftiger Cashflows der jeweiligen Tochtergesellschaft sowie eines geeigneten Abzinsungssatzes für die Barwertberechnung.

Die **eigenen Anteile** wurden nach § 266 Abs. 2 B III 2 HGB den Wertpapieren des Umlaufvermögens zugeordnet. Übersteigen die Anschaffungskosten den beizulegenden Wert am Abschlussstichtag, so wird auf diesen Wert abgeschrieben. Liegt der Zeitwert am Abschlussstichtag über dem aktuellen Buchwert, so erfolgt eine Zuschreibung bis maximal in Höhe der bisher vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibung. Ist eine Abschreibung auf die eigenen Anteile erforderlich, wird in gleicher Höhe die **Rücklage für eigene Anteile** aufgelöst. Umgekehrt erfolgt bei einer Zuschreibung eine Zuführung zu der Rücklage für eigene Anteile ebenfalls in gleicher Höhe.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen und auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, soweit diese Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die **Rückstellungen für Pensionen** wurden mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwert gemäß § 6a EStG auf Basis der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck und unter Anwendung eines Rechnungszinsfußes von 6 % gebildet.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet.

Sämtliche **Verbindlichkeiten** sind in Höhe ihrer Rückzahlungsbeträge bewertet.

### III. Erläuterungen zur Bilanz

#### 1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der in der Bilanz genannten Anlageposten im Geschäftsjahr 2009 ist aus dem als Anlage 1 beigefügten Anlagengitter ersichtlich.

Unter den Finanzanlagen werden die Anteile an der Francotyp-Postalia GmbH, Birkenwerder, (FP GmbH), der iab internet access GmbH (kurz „iab“), der iab-Verwaltungs- und Vertriebs GmbH (kurz „iabv“), der freesort GmbH (kurz „freesort“) sowie der FP InovollLabs GmbH i.G. ausgewiesen. Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist aus der Anlage 2 zum Anhang ersichtlich.

Die FP Holding hält 51,01 % der Anteile an der iab sowie 36,99 % der Anteile an der iabv mit Sitz jeweils in Berlin; die verbleibenden rund 63,01 % an der iabv werden unmittelbar von der iab gehalten. Außerdem steht der Gesellschaft ein langfristiges Vorkaufsrecht für die übrigen rund 48,99 % der Anteile an der iab bis zum 31. Dezember 2017 zu. Die Anschaffungskosten für die beiden Gesellschaften betragen TEUR 7.500 zuzüglich Erwerbsnebenkosten von TEUR 123.

Da die iabv kein aktives Geschäft mehr betreibt, sind die Anteile vollständig wertberichtigt. Die Anteile an der iab weisen zum 31. Dezember 2009 einen Buchwert von TEUR 5.755 (im Vorjahr TEUR 6.800) aus. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 1.045 auf die Anteile vorgenommen.

Die freesort GmbH mit Sitz in Langenfeld ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der FP Holding. Der Kaufpreis betrug TEUR 19.694 einschließlich Erwerbsnebenkosten. Da die Anteile im Berichtsjahr mit TEUR 16.808 außerplanmäßig abgeschrieben wurden, beträgt der Buchwert der Anteile an der freesort zum 31. Dezember 2009 nur noch TEUR 2.886.

Die Anteile an der FP GmbH haben weiterhin einen Buchwert in Höhe von TEUR 1.000.

Im Dezember 2009 wurde die FP InovoLabs GmbH mit Sitz in Birkenwerder gegründet. Gegenstand des Unternehmens wird das Anbieten von Entwicklungs-, Beratungs- und Onlinedienstleistungen, die Übernahme und Betreuung von Entwicklungsprojekten, der Vertrieb von Innovationsprodukten sowie die Arbeitnehmerüberlassung sein. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 25. Die Gesellschaft beschäftigte zum Jahresende noch keine eigenen Mitarbeiter.

Die Ausleihungen bestehen unverändert zum Vorjahr in Höhe von TEUR 16.623 an die FP GmbH sowie in Höhe von TEUR 4.500 an die freesort. Für die Ausleihungen an die freesort wurde eine Rangrücktrittserklärung abgegeben.

## 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus der umsatzsteuerlichen Organschaft, aus der Verzinsung der Darlehen, aus erbrachten Dienstleistungen sowie aus laufenden Verrechnungen. Die Forderungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 7.599 gestiegen, im Wesentlichen aufgrund der Übernahme der Umsatzsteuerverbindlichkeiten im Rahmen der umsatzsteuerlichen Organschaft. Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

## 3. Eigene Anteile

Der Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG hat am 20. November 2007 auf Grundlage des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 16. Oktober 2006 die Durchführung eines Programms zum Rückkauf von Aktien der Gesellschaft beschlossen, um Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen mit eigenen Aktien als Akquisitionswährung erwerben zu können. Dieser Ermächtigungsbeschluss war am 15. April 2008 ausgelaufen.

Es wurden insgesamt 370.444 Aktien mit Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 1.829 erworben. Da die eigenen Anteile zum 31. Dezember 2009 einen Kurswert in Höhe von TEUR 600 (im Vorjahr TEUR 315) hatten, wurden diese aufgrund des bilanziellen Wertaufholungsgebots auf diesen Betrag zugeschrieben.

Zeitraum des Erwerbs	Anzahl der erworbenen eigenen Aktien	Betrag am Grundkapital TEUR	Anteil am Grundkapital in Prozent
November 2007	38.283	38.283	0,26 %
Dezember 2007	63.849	63.849	0,43 %
Januar 2008	96.367	96.367	0,66 %
Februar 2008	92.596	92.596	0,63 %
März 2008	43.572	43.572	0,30 %
April 2008	35.777	35.777	0,24 %
<b>Gesamt</b>	<b>370.444</b>	<b>370.444</b>	<b>2,52 %</b>

## 4. Eigenkapital

Das Grundkapital der Francotyp-Postalia Holding AG beträgt derzeit TEUR 14.700 und ist eingeteilt in 14.700.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag und anteiliger Berechtigung am Gewinn der Gesellschaft. Jede Stückaktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung der Gesellschaft. Das Grundkapital ist vollständig eingezahlt.

Am 30. November 2006 wurden sämtliche Aktien der FP Holding AG zum amtlichen Markt mit gleichzeitiger Zulassung zum Teilbereich des amtlichen Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Die FP Holding erzielte beim Börsengang aus der Veräußerung von 2.700.000 Aktien einen Bruttoemissionserlös in Höhe von TEUR 51.300. Die Zuzahlungen der neuen Aktionäre in Höhe von TEUR 48.600 wurden in der Kapitalrücklage ausgewiesen.

Am 16. Oktober 2006 sind bei der FP Holding Gesellschafterbeschlüsse über die Schaffung von genehmigtem Kapital in Höhe von EUR 6,0 Mio. und entsprechender Satzungsänderung sowie über die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um einen Betrag von bis zu EUR 6,0 Mio. durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem auf jede Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,00 gefasst worden. Des Weiteren ist der Vorstand ermächtigt worden, Options- und Wandelschuldverschreibungen mit der Möglichkeit des Bezugsrechtsausschlusses nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG auszugeben sowie ein bedingtes Kapital und eine entsprechende Satzungsänderung zu schaffen. Die Gesellschaft ist gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt worden, eigene Aktien in einem Umfang von 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben und zu veräußern.

Im November 2007 wurde von der Gesellschaft ein entsprechendes Aktienrückkaufprogramm beschlossen, wobei bis zum Ende des Vorjahres 370.444 Aktien erworben wurden. Dies entspricht 2,52 % des Grundkapitals. Gemäß § 272 Abs. 4 HGB wurde in Höhe des auf der Aktivseite angesetzten Betrags eine Rücklage für eigene Anteile gebildet.

Die Hauptversammlung vom 18. Juni 2008 hatte einem weiteren Ermächtigungsbeschluss zum Kauf eigener Aktien zugestimmt. Gemäß diesem Beschluss war die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 17. Dezember 2009 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Von dieser Ermächtigung hat die Gesellschaft keinen Gebrauch gemacht. Eine neue Ermächtigung wurde durch die Hauptversammlung vom 23. Juni 2009 nicht erteilt.

Die Rücklage für eigene Anteile entwickelte sich im Geschäftsjahr 2009 wie folgt:

	TEUR
Stand 1. Januar 2009	315
Wertaufholung auf den beizulegenden Wert	285
<b>Stand 31. Dezember 2009</b>	<b>600</b>

Eine Ausschüttung einer Dividende ist im Berichtsjahr nicht erfolgt.

Die Überleitung des Jahresfehlbetrags zum Bilanzverlust ist gemäß § 158 AktG der Ergänzung zur Gewinn- und Verlustrechnung zu entnehmen.

## 5. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von TEUR 296 (im Vorjahr TEUR 280) betreffen mit TEUR 295 (im Vorjahr TEUR 279) Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern.

## 6. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.247 (im Vorjahr TEUR 1.011) beinhalten hauptsächlich Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von TEUR 536 (im Vorjahr TEUR 536), Prämien in Höhe von TEUR 302 (im Vorjahr TEUR 184), für Anwalts- und Prozesskosten TEUR 116 (im Vorjahr TEUR 0), für Abfindungen in Höhe von TEUR 89 (im Vorjahr TEUR 0), für Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von TEUR 75 (im Vorjahr TEUR 72), für ausstehende

Rechnungen in Höhe von TEUR 50 (im Vorjahr TEUR 97), für Prüfungskosten in Höhe von TEUR 44 (im Vorjahr TEUR 79) sowie für ausstehende Urlaube in Höhe von TEUR 29 (im Vorjahr TEUR 36). Im Berichtsjahr wurden Rückstellungen in Höhe von TEUR 52 (im Vorjahr TEUR 18) ertragswirksam aufgelöst.

## **7. Verbindlichkeiten**

Sämtliche Verbindlichkeiten weisen wie im Vorjahr Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr auf.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 1.254 (im Vorjahr TEUR 0) entfallen ausschließlich aus Verrechnungen mit der FP GmbH, durch die die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt. Dabei wurden die Forderungen aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der FP GmbH in Höhe von TEUR 7.975 bilanziell verrechnet.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Steuern. Hiervon entfallen TEUR 27 (im Vorjahr TEUR 33) auf Lohnsteuern sowie TEUR 383 (im Vorjahr TEUR 480) auf noch zu entrichtende Umsatzsteuern. Der Anstieg der noch abzuführenden Umsatzsteuern resultiert aus der umsatzsteuerlichen Organschaft mit vier inländischen Tochtergesellschaften.

## **8. Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Aus den am Bilanzstichtag bestehenden Leasingverhältnissen für Firmenwagen resultieren sonstige finanzielle Verpflichtungen von insgesamt TEUR 52. Der Gesamtbetrag entfällt mit TEUR 18 auf eine Laufzeit bis zu einem Jahr. TEUR 34 weisen eine Laufzeit von einem bis zu fünf Jahren auf.

## **9. Haftungsverhältnisse**

Am 4. März 2005 mit Änderungsverträgen vom 13. April 2005, 23. Januar 2006 und 2. April 2009 haben die FP Holding als Muttergesellschaft sowie die FP GmbH als Kreditnehmerin zur Finanzierung des Kaufpreises für den Erwerb des Geschäfts mit Postbearbeitungssystemen einen Kreditvertrag mit der BNP Paribas S.A., Frankfurt am Main, über ursprünglich EUR 89,5 Mio. abgeschlossen. Zum Stichtag 31. Dezember 2009 waren aus diesem Kreditvertrag EUR 51,1 Mio. von der FP GmbH und EUR 0,3 Mio. von dem verbundenen Unternehmen Francotyp-Postalia Inc., Addison, Illinois, USA, in Anspruch genommen.

Für den Kredit wurden der BNP Paribas S.A. durch die FP Holding folgende Kreditsicherheiten bestellt:

- Verpfändung sämtlicher Geschäftsanteile an der FP GmbH;
- Sicherungsabtretung sämtlicher Forderungen gegen Dritte, insbesondere der Forderung aus dem der FP GmbH gewährten Gesellschafterdarlehen;
- Verpfändung von Kontoguthaben bei Kreditinstituten.

Von Tochtergesellschaften der FP Holding wurden weitere Kreditsicherheiten bestellt.

Nachdem die von den beteiligten Banken gehaltenen Sicherheiten nach der erfolgreichen Börseneinführung im Jahr 2006 freigegeben wurden, wurden diese im Rahmen einer erneuten Änderung des Kreditvertrags wieder aufgenommen.

Die FP Holding hat mit Datum vom 11. März 2010 gegenüber der Tochtergesellschaft freesort GmbH, Langenfeld, eine Patronatserklärung abgegeben mit dem Inhalt, dass sie bis zum 30. Juni 2011 unwiderruflich die uneingeschränkte Verpflichtung übernimmt,

- die freesort auf deren erstes Anfordern mit zusätzlicher Liquidität oder sonstigen finanziellen Mitteln auszustatten, soweit dies erforderlich ist, um es ihr zu ermöglichen, alle fälligen Forderungen ihrer Gläubiger zu befriedigen und dadurch eine bestehende oder drohende Zahlungsunfähigkeit zu beseitigen und um eine bestehende Überschuldung im insolvenzrechtlichen Sinne zu vermeiden,
- und dafür Sorge zu tragen, dass die freesort GmbH in der Lage sein wird, ihren Geschäftsbetrieb im Wesentlichen fortzuführen.

#### **IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

##### **1. Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse resultieren ausschließlich aus Beratungsleistungen gemäß dem am 16. Mai 2006 mit der FP GmbH abgeschlossenen Dienstleistungsvertrag.

##### **2. Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 338 (im Vorjahr TEUR 20) betreffen im Wesentlichen die Wertaufholung auf den beizulegenden Wert der eigenen Anteile in Höhe von TEUR 285 sowie die Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 52 (im Vorjahr TEUR 18).

##### **3. Personalaufwand**

	<b>2009 TEUR</b>	<b>2008 TEUR</b>
Löhne und Gehälter	1.186	1.307
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	238	207
(davon für Altersversorgung)	(16)	(32)
	<b>1.424</b>	<b>1.514</b>

#### 4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Rechts- und Beratungskosten	891	3.659
Aufwand Sonderprüfungen	246	0
Marketing und Publikationen	239	158
Reisekosten	161	192
Aufsichtsrat	96	59
Sonstige Personalkosten	76	378
Wirtschaftsprüfungsgebühren	59	79
Mieten und Leasing	41	159
Übrige	133	84
<b>Gesamt</b>	<b>1.942</b>	<b>4.768</b>

#### 5. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen bzw. Aufwendungen aus Verlustübernahme

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen bzw. im Vorjahr die Aufwendungen aus Verlustübernahme entfallen auf den aufgrund eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags abgeführten Gewinn bzw. im Vorjahr Verlust der FP GmbH.

#### 6. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens in Höhe von TEUR 1.267 (im Vorjahr TEUR 1.255) entfallen ausschließlich auf verbundene Unternehmen.

#### 7. Zinserträge und Zinsaufwendungen

Die Zinserträge in Höhe von TEUR 58 (im Vorjahr TEUR 1.085) sowie die Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 241 (im Vorjahr TEUR 7) enthalten nahezu ausschließlich Zinsen, die verbundene Unternehmen betreffen.

#### 8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von TEUR 17.853 (im Vorjahr TEUR 2.337) betreffen die aufgrund eines Werthaltigkeitstests ermittelnden außerplanmäßigen Abschreibungen der Anteile an der freesort GmbH in Höhe von TEUR 16.808 (im Vorjahr TEUR 0) und der iab in Höhe von TEUR 1.045 (im Vorjahr TEUR 814).

#### 9. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der Steueraufwand betrifft zurückgestellte Beträge für Körperschaftsteuer in Höhe von TEUR 79 sowie für Gewerbeertragsteuer in Höhe von TEUR 147.

## **V. Sonstige Angaben**

### **1. Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer**

Die Gesellschaft beschäftigte unverändert im Jahresdurchschnitt neben zwei Vorständen sieben Mitarbeiter.

### **2. Standortsicherungspaket**

Am 7. August 2009 veröffentlichte die FP-Gruppe eine Meldung über den Abschluss eines weitreichenden Standortsicherungspaketes mit ihren Arbeitnehmervertretungen sowie der IG Metall. Dieses umfangreiche Maßnahmenpaket kann nach heutiger Einschätzung in der FP-Gruppe in den kommenden zwei Jahren zu Kosteneinsparungen in Höhe von bis zu 9 Mio. Euro führen und beinhaltet im Gegenzug eine Arbeitsplatzgarantie für die Beschäftigten für die Dauer von 24 Monaten.

Das Standortsicherungspaket umfasst unter anderem die folgenden Regelungen:

- Abschluss einer Betriebsvereinbarung über die Einführung von Kurzarbeit für die maximale Dauer von zwei Jahren, beginnend ab 1. August 2009
- Gehaltsverzicht der tariflichen Mitarbeiter in Höhe von ca. 10 % durch Abschluss von Tarifvereinbarungen zur wirtschaftlichen Sicherung der Unternehmen Francotyp-Postalia GmbH, Francotyp-Postalia Vertrieb und Service GmbH und FP Direkt Vertriebs GmbH
- Gehaltsverzicht der außertariflichen Angestellten von 15 %
- Reduzierung der Bezüge im Vorstandsbereich um 20 %
- Verzicht auf betriebsbedingte Kündigungen innerhalb der nächsten 24 Monate
- Im Falle eines Insolvenzantrages sind die Regelungen des Maßnahmenkonzeptes mit sofortiger Wirkung hinfällig
- Bei einem Verkauf von an dieser Vereinbarung beteiligten Unternehmen oder Unternehmensteilen sind alle tariflichen Sonderregelungen sowie die Regelungen in Bezug auf den Gehaltsverzicht des Vorstands, der außertariflichen Beschäftigten und Führungskräften mit Wirkung auf die Zukunft hinfällig

Zusätzlich verzichtet der Aufsichtsrat auf Teile seiner Aufsichtsratsvergütung.

### **3. Vorstand und Aufsichtsrat**

Der Vorstand der Gesellschaft besteht zurzeit aus zwei Personen.

Der Aufsichtsrat der Francotyp-Postalia Holding AG hat zum 16. Februar 2009 Dr. Heinz-Dieter Sluma als Vorsitzenden des Vorstands und als Mitglied des Vorstands mit sofortiger Wirkung abberufen.

Am 23. Februar 2009 wurde Herr Andreas Drechsler für ein Jahr zum weiteren Mitglied des Vorstands berufen. Herr Drechsler war im Unternehmen vorher für die Bereiche Auslandsvertrieb und Investor Relations verantwortlich. Er übernahm innerhalb des Vorstands die Zuständigkeit für Vertrieb, Marketing, Investor Relations, Qualitätsmanagement und Interne Revision. Der seit Dezember 2008 amtierende Finanzvorstand Herr Hans Szymanski übernahm zum gleichen Zeitpunkt zusätzlich noch die Bereiche Business Development, Forschung und Entwicklung, Personal, Recht und Rechnungswesen.

In der nachfolgenden Tabelle sind die während des Geschäftsjahres 2009 tätigen Mitglieder des Vorstands und ihre jeweilige Funktion aufgeführt:

Name	Erstmals bestellt zum	Zurzeit bestellt bis zum	Zuständigkeit
Hans Szymanski, Diplom-Ökonom	Dezember 2008	Dezember 2011	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Finanzen, Controlling und Rechnungswesen</li> <li>• IT</li> <li>• Supply Chain</li> <li>• Personal und Recht</li> <li>• Business Development</li> <li>• Forschung und Entwicklung</li> </ul>
Andreas Drechsler, Diplom-Kaufmann	Februar 2009	Februar 2012	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertrieb</li> <li>• Marketing</li> <li>• Investor Relations</li> <li>• Qualitätsmanagement</li> <li>• Interne Revision</li> </ul>
Im Berichtsjahr ausgeschieden:			
Dr. Heinz-Dieter Sluma, Dr. rer. nat. (Vorsitzender)	Januar 2008	Widerruf der Bestellung im Februar 2009	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertrieb</li> <li>• Marketing</li> <li>• Personal und Recht</li> <li>• Business Development</li> <li>• Forschung und Entwicklung</li> <li>• Qualitätsmanagement</li> </ul>

Die Vorstandsmitglieder sind in keinen Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG vertreten.

Herr Georg Marton, der dem Aufsichtsrat der Francotyp-Postalia Holding AG seit dem 11. August 2006 als eines von drei Mitgliedern angehörte, hat sein Amt zum Ende der letzten Hauptversammlung niedergelegt.

Als sein Nachfolger wurde am 12. August 2009 Herr Dr. Claus Gerckens gerichtlich bestellt; die Berufung ist bis zur nächsten ordentlichen Hauptversammlung, die voraussichtlich im Juli 2010 stattfinden wird, befristet.

Die folgende Übersicht zeigt die Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft mit den nachfolgend angegebenen Tätigkeiten außerhalb der Gesellschaft und sonstigen Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsratsmandaten beziehungsweise Mandaten bei vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

Name	Berufliche Tätigkeit	Sonstige Verwaltungs- oder Aufsichtsratsmandate beziehungsweise Mandate bei vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien
Prof. Dr. Michael J.A. Hoffmann (Vorsitzender)	Geschäftsführender Gesellschafter bei der TMM Technology Marketing Management GmbH, Dortmund (kurz „TMM“) sowie Geschäftsführer bei weiteren Gesellschaften, an denen die TMM mehrheitlich beteiligt ist	Vorsitzender des Aufsichtsrats der <ul style="list-style-type: none"> <li>• Curtis 1000 Europe AG, Neuwied am Rhein</li> <li>• inframation AG, Dortmund</li> </ul> Stellvertretender Vorsitzender des Beirats der <ul style="list-style-type: none"> <li>• KST-Motorenversuch GmbH &amp; Co. KG, Bad Dürkheim</li> </ul>
Christoph Weise (stellvertretender Vorsitzender)	kaufmännischer Angestellter der Quadriga Administration Ltd.	Geschäftsführer der <ul style="list-style-type: none"> <li>• QCR 1 GmbH</li> </ul>
Dr. Claus Gerckens	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorsitzender des Vorstandes der BÖWE SYSTEC AG, Augsburg (bis 31. Januar 2009)</li> <li>- Geschäftsführer der GVG Industrieverwaltungs GmbH, Augsburg</li> </ul>	Aufsichtsrat der <ul style="list-style-type: none"> <li>• EUROKAI KGaA, Hamburg</li> </ul> Vorsitzender des Verwaltungsrats der <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lasermax Roll Systems AB, Ljungby, Schweden (bis 16. April 2009)</li> </ul> Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats der <ul style="list-style-type: none"> <li>• Waltershof-Peute Hafen Betriebs G.m.b.H., Hamburg</li> </ul>
Im Berichtsjahr ausgeschieden:		
George Marton	<ul style="list-style-type: none"> <li>• President und CEO der Global Video, LLC, Chicago, USA (bis Februar 2009)</li> <li>• CEO der BÖWE BELL &amp; HOWELL, Inc., Durham, USA (ab Februar 2009)</li> </ul>	Glencoe Capital's Business and Media Services Group, Chicago, USA

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat unter Einbeziehung von etwaigen Konzernbezügen in angemessener Höhe auf der Grundlage einer Leistungsbeurteilung festgelegt. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die Leistung des Vorstands sowie die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung seines Vergleichsumfelds. In den mit den Vorständen abgeschlossenen Dienstverträgen sind ein festes Jahresgehalt und ein erfolgsabhängiger Bonus, abhängig von erzielten Cashflow und EBITA, festgelegt. Im Geschäftsjahr 2009 wurden für den Vorstand zwar keine Boni ausgezahlt, jedoch eine Rückstellung für das abgelaufene Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 152 gebildet. Die direkte Vergütung des Vorstands betrug insgesamt TEUR 533 (im Vorjahr TEUR 651), wovon TEUR 486 (im Vorjahr TEUR 586) auf das feste Jahresgehalt und TEUR 47 (im Vorjahr TEUR 65) auf Sachbezüge entfielen. Die Sachbezüge bestehen im Wesentlichen aus den nach steuerlichen Vorgaben anzusetzenden Werten aus der Dienstwagenutzung, Mietzuschüssen sowie den individuellen Versicherungsbeiträgen.

Zum Vergütungsbericht gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 4 Satz 1 HGB verweisen wir auf den Konzernlagebericht. Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstands der FP Holding Anwendung finden, und erläutert Höhe sowie Struktur der Vorstandseinkommen. Außerdem werden Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats beschrieben sowie Angaben zum Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat gemacht.

Aktienbasierte Vergütungsvereinbarungen wurden nicht getroffen. Auch für das Geschäftsjahr 2010 bestehen keine Aktienoptionsprogramme. Die Bezüge des Geschäftsjahres 2009 verteilen sich wie folgt:

TEUR	Fixgehalt	Sachbezüge und Zuschüsse	Boni (Rückstellung)	Gesamtvergütung
Hans Szymanski	260	26	76	362
Andreas Drechsler (seit Februar 2009)	179	15	76	270
Dr. Heinz-Dieter Sluma (bis Februar 2009)	47	6	0	53
<b>Gesamt</b>	<b>486</b>	<b>47</b>	<b>152</b>	<b>685</b>

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber den ehemaligen Vorstandsmitgliedern sowie deren Hinterbliebenen wurden TEUR 1.279 (im Vorjahr TEUR 1.078) zurückgestellt. Die nahen Angehörigen der Vorstandsmitglieder unterhielten keine geschäftlichen Beziehungen zu FP.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält seit dem Geschäftsjahr 2009 neben dem Ersatz seiner baren Auslagen und seiner ihm für die Aufsichtsratsstätigkeit etwa zur Last fallenden Umsatzsteuer geschäftsjährlich eine feste, im letzten Monat des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung in Höhe von TEUR 30. Für den Vorsitzenden beträgt die feste Vergütung ab dem Geschäftsjahr 2009 150 % und für seinen Stellvertreter 125 % der Vergütung für das normale Aufsichtsratsmitglied.

Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Christoph Weise, hat auf die ihm zustehende Vergütung für die Jahre 2008 und 2009 verzichtet. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Berichtsjahr TEUR 66.

#### 4. Als Aufwand erfasste Honorare für den Abschlussprüfer

Die Hauptversammlung hat, basierend auf eine Empfehlung des Aufsichtsrats, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 gewählt. Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2009 berechnete Gesamthonorar beträgt TEUR 308. Das Honorar schlüsselt sich wie folgt auf:

	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen Konzern- und Einzelabschluss einschließlich Reisekosten	59
Steuerberatungsleistungen	3
Sonstige Leistungen	246
<b>Gesamthonorar 2009</b>	<b>308</b>

Die sonstigen Leistungen entfielen auf eine Sonderuntersuchung Anfang 2009, die vom Aufsichtsrat in Auftrag gegeben wurde. Andere Bestätigungsleistungen wurden im Berichtsjahr nicht getätigt.

## 5. Konzernabschluss

Für die FP Holding und ihre Tochter- sowie Enkelgesellschaften wird ein Konzernabschluss erstellt. Der Abschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und bekannt gemacht.

## 6. Corporate Governance

Der im Februar 2002 verabschiedete Deutsche Corporate Governance Kodex („Kodex“) in der derzeit geltenden Fassung vom 18. Juni 2009 enthält Empfehlungen und Anregungen zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften in Bezug auf Aktionäre und Hauptversammlung, Vorstand und Aufsichtsrat, Transparenz, Rechnungslegung und Abschlussprüfung.

Vorstand und Aufsichtsrat der Francotyp-Postalia Holding AG identifizieren sich mit den Zielen des Kodex, eine verantwortungsvolle, transparente und auf nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes gerichtete Unternehmensführung und -kontrolle zu fördern und sehen sich den Empfehlungen und Anregungen des Kodex und damit insbesondere den Interessen der Aktionäre verpflichtet, wenn es auch in einigen Bereichen Abweichungen von den Empfehlungen gibt. Die Abweichungen wurden in der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Entsprechenserklärung bezogen auf den Kodex in seiner Fassung vom 18. Juni 2009 näher erläutert. Die Entsprechenserklärung sowie die Abweichungen zum Kodex wurden den Aktionären gemäß § 161 Aktiengesetz auf der Website des Unternehmens unter der Adresse <http://www.francotyp.com/investoren/corporate-governance/entsprechenserklaerung/archiv/2009.html> dauerhaft zugänglich gemacht.

## 7. Aktionärsstruktur

Die Francotyp-Postalia Holding AG hat im Geschäftsjahr 2009 von ihren Anteilseignern gemäß § 21 Abs. 1 WpHG folgende Mitteilungen erhalten und gemäß § 26 Abs. 1 WpHG veröffentlicht:

*Veröffentlichung vom 13. Januar 2009*

*Korrektur der Veröffentlichung vom 1. Dezember 2008*

Die Invesco UK Limited, London, United Kingdom, hat uns am 28. November 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder, am 11. November 2008 durch Aktien die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 4,9949 % (das entspricht 734.250 Stimmrechten) beträgt. 4,9949 % der Stimmrechte (das entspricht 734.250 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 i. V. m. Satz 2 WpHG zuzurechnen.

*Veröffentlichung vom 15. Januar 2009*

*Korrektur der Veröffentlichung vom 12. September 2007*

Die Invesco Fund Managers Limited, London, United Kingdom, informierte uns am 23. Juli 2007, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder, Deutschland, am 17. Juli 2007 durch Aktien die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 3,9366 % (das entspricht 578.687 Stimmrechten) beträgt. 3,9366 % der Stimmrechte (das entspricht 578.687 Stimmrechten) sind der Gesellschaft zuzurechnen.

*Veröffentlichung vom 2. Februar 2009*

Die Invesco Fund Managers Limited, London, United Kingdom, hat uns am 30. Januar 2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder, Deutschland, am 21. Januar 2009 durch Aktien die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 2,944 % (das entspricht 432.861 Stimmrechten) beträgt. 2,944 % der Stimmrechte (das entspricht 432.861 Stimmrechten) sind der Gesellschaft zuzurechnen.

*Veröffentlichung vom 12. Februar 2009*

Die Invesco Limited, London, United Kingdom, teilte uns am 10. Februar 2009 mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder, Deutschland, am 20. Januar 2009 durch Aktien die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 1,036 % (das entspricht 152.505 Stimmrechten) beträgt. Alle Stimmrechte (das entspricht 152.505 Stimmrechten) sind der Gesellschaft zuzurechnen.

*Veröffentlichung vom 7. Mai 2009*

Herr Hartmut Neumann, Deutschland, hat uns am 7. Mai 2009 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder, Deutschland, am 27. April 2009 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,13% (das entspricht 460.260 Stimmrechten) beträgt.

*Veröffentlichung vom 25. Juni 2009*

Herr Hartmut Neumann, Deutschland, informierte uns am 25. Juni 2009, dass sein Stimmrechtsanteil an der Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder, Deutschland, am 25. Juni 2009 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,97 % (das entspricht 436.053 Stimmrechten) beträgt.

Die Erklärung nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB ist im Lagebericht wiedergegeben.

Birkenwerder, den 17. März 2010

Hans Szymanski  
Vorstand

Andreas Drechsler  
Vorstand

# Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder

## Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2009

Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1.1.2009	Zugänge	Abgänge	31.12.2009
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	60	69	0	129
<b>II. Sachanlagen</b>				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	37	0	8	29
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	28.317	25	0	28.342
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	21.123	0	0	21.123
	49.440	25	0	49.465
	49.537	94	8	49.623

Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
Abschreibungen des					
1.1.2009	Geschäftsjahres	Abgänge	31.12.2009	31.12.2009	31.12.2008
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
60	4	0	64	65	0
33	0	8	25	4	4
823	17.853	0	18.676	9.666	27.494
0	0,00	0	0	21.123	21.123
823	17.853	0	18.676	30.789	48.617
916	17.857	8	18.765	30.858	48.621



Aufstellung des Anteilsbesitzes

Pos. Nr.	Gesellschaft	Währung	Anteil am Kapital in %	Ergebnis 2009	Eigenkapital	Anteilseigner (Lfd.Nr.)
1	Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder, Deutschland <b><u>Aufstellung des Anteilsbesitzes</u></b>					
2	Francotyp Postalia GmbH, Birkenwerder, Deutschland	TEUR	100	0	1.000	1
3	freesort GmbH, Düsseldorf, Deutschland	TEUR	100	-1.736	-6.201	1
4	iab Internet Access GmbH, Berlin, Deutschland	TEUR	51,01	329	1.559	1
5	iab-Verwaltungs- und Vertriebs GmbH, Berlin, Deutschland	TEUR	100	-11	0	1 und 4
6	FP Direkt Vertriebs GmbH, Birkenwerder, Deutschland	TEUR	100	0	26	2
7	Francotyp-Postalia Vertrieb & Service GmbH, Birkenwerder, Deutschland	TEUR	100	0	11.187	2
8	Francotyp-Postalia International GmbH, Birkenwerder, Deutschland	TEUR	100	0	6.510	2
9	Francotyp-Postalia N.V. Zaventem, Belgien	TEUR	99,97	115	997	2
10	Francotyp-Postalia (Österreich) GesmbH Wien, Österreich	TEUR	100	156	920	2
11	Ruys Handelsvereniging BV Den Haag, Niederlande	TEUR	100	740	934	8
12	Italiana Audion S.r.l. Milano, Italien	TEUR	100	-141	519	8
13	Francotyp-Postalia Ltd. Dartford, Großbritannien	TGBP	100	606	2.306	8
14	Francotyp-Postalia Inc. Lisle, Illinois, USA	TUSD	100	3.830	23.345	2
15	Francotyp-Postalia Canada Inc. Markham, Kanada	TCAD	100	-289	-3.350	14
16	Francotyp-Postalia Unterstützungseinrichtung Berlin, Deutschland	TEUR	100	0	4.441	2
17	Kara Technology Inc. Houston, Texas, USA	TUSD	15	n.a.	n.a.	2
18	Francotyp-Postalia Asia Pte. Ltd., Singapur, Singapur	TSGD	100	-65	151	2
19	FP Data Center Inc. Osaka, Japan	TJPY	49	n.a.	n.a.	2
20	FP Hanse GmbH Hamburg, Deutschland	TEUR	100	0	102	7
21	Francotyp-Postalia InovoLabs GmbH Birkenwerder, Deutschland	TEUR	100	0	25	1

Die unter den Positionen 2, 6, 7, 8 und 20 ausgewiesenen Gesellschaften weisen aufgrund von Ergebnisabführungsverträge ausgeglichene Jahresergebnisse aus. Die Anteile an der Nr. 5 werden zu 36,99 % von Nr. 1 und zu 63,01 % von Nr. 4 gehalten



## Lagebericht der Francotyp-Postalia Holding AG für das Geschäftsjahr 2009

### Geschäftstätigkeit

Die Francotyp-Postalia Holding AG ist die Muttergesellschaft des FP-Konzerns (im Folgenden auch FP-Gruppe, FP oder Francotyp-Postalia genannt). Ihr untergeordnet sind die deutschen Tochtergesellschaften Francotyp-Postalia GmbH, Birkenwerder, FP InovoLabs GmbH, Birkenwerder, sowie die freesort GmbH, Langenfeld, (freesort) an der die Francotyp-Postalia Holding AG jeweils 100 % hält, sowie die iab – internet access GmbH, Berlin, (iab) an der die Francotyp-Postalia Holding AG zu 51 % beteiligt ist. Die Francotyp-Postalia GmbH hält direkt oder indirekt Anteile an weiteren wesentlichen Tochtergesellschaften, die in der folgenden Tabelle dargestellt sind. An diesen Gesellschaften ist die Francotyp-Postalia Holding AG indirekt beteiligt.

<u>Name des Unternehmens</u>	<u>Sitz der Gesellschaft</u>	<u>Anteile in %</u>
Francotyp-Postalia Vertrieb & Service GmbH	Deutschland Birkenwerder	100
Francotyp-Postalia International GmbH	Deutschland Birkenwerder	100
Ruys Handelsvereniging B. V.	Niederlande Den Haag	100
Francotyp-Postalia Ltd.	Großbritannien Dartford	100
Francotyp-Postalia Inc.	USA Addison	100

Zwischen der FP Holding und der Francotyp-Postalia GmbH („FP GmbH“) besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Die FP GmbH hält ebenfalls unmittelbar und mittelbar Anteile an operativ tätigen Gesellschaften der FP-Gruppe, übernimmt Managementaufgaben sowie wesentliche Entwicklungs- und Herstellungstätigkeiten für die FP-Gruppe. Die FP Holding selbst erbringt für die FP GmbH Leistungen aus den Bereichen des strategischen Managements, insbesondere der Geschäftsfeldentwicklung, Finanzierung und Kapitalbeschaffung. Seit dem 1. Januar 2007 beschäftigt die FP Holding eigenes Personal. Analog zum Vorjahr waren zum 31. Dezember 2009 für die FP Holding neben den zwei Vorständen insgesamt sieben Mitarbeiter tätig.

### Markt und Geschäftsverlauf

#### Markt

Die FP Holding nimmt indirekt über ihre Tochter- und Enkelgesellschaften am Marktgeschehen und Geschäftsverlauf der FP-Gruppe teil. Im Zuge der Liberalisierung der Postmärkte entwickelt sich das Unternehmen immer stärker von einem Hersteller von Frankiermaschinen zu einem Mail-Management-Anbieter für den Postausgang. Das Herzstück der Geschäftstätigkeit bilden nach wie vor Frankier- und Kuvertiermaschinen. Doch mit neuen Diensten wie der Abholung, Sortierung und Konsolidierung der Ausgangspost sowie elektronischen Hybridmail-Lösungen erweitert das Unternehmen sein Produktportfolio und deckt mittlerweile die gesamte Wertschöpfungskette im Postausgangsmarkt ab. Damit bietet die FP-Gruppe Unternehmenskunden jeder Größenordnung maßgeschneiderte Mail-Management-Lösungen an. Ihre Geschäftstätigkeit unterteilt das Unternehmen in drei Geschäftsbereiche: Frankieren und Kuvertieren sowie Softwarelösungen und Dienstleistungen.

Im traditionellen Geschäftsbereich Frankieren und Kuvertieren konzentriert sich die FP-Gruppe auf die Entwicklung, die Fertigung, den Vertrieb sowie die Vermietung von Frankiermaschinen und Kuvertiermaschinen für

kleine und mittlere Briefaufkommen. Darüber hinaus bietet das Unternehmen dazugehörige After-Sales-Dienstleistungen und -Produkte an.

Mit ihren Frankiermaschinen ist die FP-Gruppe weltweit in den wichtigsten Märkten vertreten, darunter in Deutschland, den USA und Großbritannien. Mit insgesamt rund 260.000 installierten Frankiermaschinen liegt der Marktanteil des Unternehmens weltweit bei 9,9 %. Dabei operiert die FP-Gruppe mit Niederlassungen in neuen Ländern sowie Händlernetzwerken in 44 Ländern. Besonders stark ist das Unternehmen in Deutschland und Österreich vertreten: Hier liegt der Marktanteil bei 44 % bzw. 48 %.

Durch die zunehmende Liberalisierung der Postmärkte ergeben sich in den Geschäftsbereichen Softwarelösungen und Dienstleistungen vielfältige Wachstumschancen. Die FP-Gruppe konzentriert sich in diesem Segment vorerst auf den seit Anfang 2008 vollständig liberalisierten deutschen Markt und profitiert hier von dem frühzeitigen Ausbau der Kompetenz im Mail Management. Nach dem Börsengang erwarb das Unternehmen hierzu Ende 2006 die freesort GmbH sowie eine Mehrheitsbeteiligung an der iab – internet access GmbH.

Die iab ist ein Softwarespezialist im Bereich der digitalen Postverarbeitung. Auf Basis einer internetbasierten Software ermöglicht das Unternehmen das Outsourcing der gesamten Postbearbeitung. Damit geht ein Brief mit einem einzigen Mausklick und unter Gewährleistung höchster Sicherheitsstandards zur Post. Die iab übernimmt das Ausdrucken der Briefe sowie die Kuvertierung, Frankierung und Auflieferung. Mit den Hybrid-Mail-Produkten webmail, businessmail, systemmail oder inboundmail deckt die iab die Bedürfnisse vom Kleinkunden bis zum Großkunden ab, die enorme Kosten- und Zeitvorteile realisieren können. Da der Brief direkt vom Arbeitsplatz digital verschickt wird, entfallen bzw. verringern sich Aufwendungen für Papier, Umschlag und Drucker, Arbeitskosten sowie Wegekosten zur Post beziehungsweise zum Briefkasten.

freesort zählt mit neun Niederlassungen im Bundesgebiet zu den führenden unabhängigen Konsolidierern von Ausgangspost im deutschen Markt mit Referenzkunden wie der Deutschen Rentenversicherung und dem Bundesanzeiger mit jeweils hohen Postvolumina. Das Unternehmen holt die Briefe in den Unternehmen ab, sortiert sie nach Postleitzahlen und liefert sie dann gebündelt bei einem Briefzentrum der Deutschen Post oder alternativen Postzustellern ein. Durch die Inanspruchnahme dieser Dienstleistung steigern Unternehmen die Effizienz beim Postausgang und sparen zugleich Portokosten. Denn seit der Liberalisierung muss die Deutsche Post für bereits vorsortierte und frankierte Posteinlieferungen Rabatte von bis zu 26 % gewähren. Einen Teil des Rabattes gibt freesort an den Kunden weiter und schafft so eine Win-Win-Situation.

## **Unternehmensinternes Steuerungssystem**

Als Steuerungssystem nutzt der Vorstand das konzernweite Reporting-System sowie die strategische Konzernplanung. Letztere ist auf drei bzw. fünf Jahre ausgelegt und wird jährlich während des umfassenden Budgetprozesses überarbeitet sowie unterjährig roulierend angepasst.

Im Rahmen des konzernweiten Reportings berichten alle Tochtergesellschaften monatlich über Umsatz-, Ergebnis- und Bilanzzahlen; diese gehen konsolidiert in die veröffentlichten Quartals- und Geschäftsberichte des Konzerns ein. Zudem geben die Tochtergesellschaften monatlich eine Einschätzung der aktuellen und voraussichtlichen Geschäftsentwicklung ab.

Die Steuerung des Konzerns erfolgt über die Kennzahlen, Umsatz, EBITDA, Net Working Capital, Free Cashflow, Jahresergebnis und der in den Markt gebrachten Frankiermaschinenstückzahl gewichtet nach Produkttyp. Damit stellt die FP-Gruppe sicher, dass Entscheidungen immer das Spannungsfeld zwischen Wachstum, Profitabilität und Liquidität ausreichend berücksichtigen.

Der Umsatz dient der Messung des Erfolgs am Markt. Mit dem Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) misst der Konzern die operative Leistungskraft und den Erfolg der einzelnen Geschäftseinheiten. Daneben verwendet der Konzern noch die Kennzahl EBITDA-Marge, die das EBITDA im Verhältnis zum Umsatz darstellt.

Das Net Working Capital errechnet sich aus den Vorräten zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Mit der Berücksichtigung des Free Cashflow wird sichergestellt, dass die finanzielle Substanz des Konzerns erhalten bleibt. Der Free Cashflow ergibt sich aus dem Saldo von Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich vorgenommener Investitionen.

Die folgenden Komponenten sichern im Wesentlichen die Einhaltung des konzerninternen Steuerungssystems

- regelmäßige Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen
- regelmäßige Sitzungen aller internationalen und nationalen Führungskräfte
- Risiko- und Chancenmanagement
- Liquiditätsplanung
- Monatsberichte der Tochtergesellschaften
- Interne Revision
- Qualitätsmanagement

## **Geschäftsverlauf**

Infolge der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise schrumpfte die Weltwirtschaft im vergangenen Jahr um 2,2 %. Dabei wurden für die FP-Gruppe wichtige Märkte im Jahresverlauf von der Rezession erfasst. In den USA ging die Wirtschaftsleistung um 2,5 % zurück, in den Euro-Staaten um 3,9 % und in Deutschland sank nach Angaben des Statistischen Bundesamtes das deutsche Bruttoinlandsprodukt in 2009 um 5 %. Deutschland musste damit den schwersten Konjunktur einbruch seit fast 80 Jahren hinnehmen. Während der inländische Konsum kaum nachgab, gaben die Unternehmen 20 % weniger für neue Maschinen und Anlagen aus als in 2008.

Zusätzliche Belastungen für den Export und somit auch für die FP-Gruppe, ergaben sich aus der zeitweisen starken Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar. Im 1. Quartal 2009 stieg der US-Dollar jedoch verlor er danach kontinuierlich an Wert.

Der Jahresfehlbetrag ist um TEUR 7.617 auf TEUR -11.201 gesunken. Beeinflusst wurde dieses Resultat neben den außerplanmäßigen Abschreibungen durch den Gewinnabführungsvertrag mit der FP GmbH.

Schon zu Beginn des Geschäftsjahres 2009 war abzusehen, dass die Rezession die wichtigsten Absatzmärkte der FP-Gruppe erfassen würde. Die sehr schwache Konjunktur sowie die mangelnde Investitionsneigung vieler Kunden und damit auch die Nachfrage nach Frankier- und Kuviermaschinen belasteten die Umsatzentwicklung der FP-Gruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr. Zudem haben die Folgen der im Geschäftsbericht 2008 dargestellten Sachverhalte, die in ihrer Konsequenz zur außerordentlichen Kündigung aus wichtigem Grund eines Vorstandsmitglieds geführt haben, sowohl die Geschäftsleitung als auch die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns im vergangenen Geschäftsjahr belastet. Eine ausführliche Darstellung findet sich im Risikobericht des Konzernlageberichts im Kapitel „Rechtliche und steuerrechtliche Risiken“.

Die FP-Gruppe ist traditionell auf das A- sowie das B-Segment für Maschinen mit kleinerem bis mittlerem Briefaufkommen spezialisiert. Diese Märkte zeigen eine sehr stabile Entwicklung, auch weil Unternehmen vermehrt größere Frankiermaschinen durch kleine Geräte ersetzen.

Operativ konnte die FP-Gruppe dagegen ihre Ergebnisse 2009 verbessern. Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus der erfolgreichen Restrukturierung als auch aus einem konsequenten Kostenmanagement.

Die zunehmende Liberalisierung der Postmärkte eröffnet Dienstleistern weltweit in diesem Umfeld attraktive Wachstumschancen. In Deutschland fiel das Briefmonopol am 1. Januar 2008. Grundlage hierfür ist eine EU-Richtlinie, die eine Öffnung aller Postmärkte bis 2011 vorsieht, um so den Binnenmarkt für Postdienste zu vollenden. Durch diese Liberalisierung können Unternehmen alternative Angebote wie die Konsolidierung und das Outsourcing für ihren Postausgang nutzen, um die Effizienz ihrer Postbearbeitung zu erhöhen. Hier entstehen attraktive neue Märkte. Allein in den USA liegt das Marktvolumen für das Outsourcing von Ausgangspost bei rund 2,5 Milliarden Euro.

Das Ergebnis der FP Holding wurde im Einzelabschluss über den Gewinnabführungsvertrag der FP GmbH beeinflusst. Da der Vorstand der FP Holding AG den Umsatz- und Ergebnisverlauf für die FP-Gruppe nicht als zufriedenstellend betrachtet, hat er sich entschlossen, weitere Restrukturierungs-Maßnahmen zu ergreifen, um die Ertragskraft der FP-Gruppe nachhaltig zu steigern.

Am 7. August 2009 veröffentlichte die FP-Gruppe eine Meldung über den Abschluss eines weitreichenden Standortsicherungspakets mit ihren Arbeitnehmervertretungen sowie der IG Metall. Dieses umfangreiche Maßnahmenpaket kann nach heutiger Einschätzung in der FP-Gruppe in den kommenden zwei Jahren zu Kosten-

einsparungen in Höhe von bis zu 9 Mio. Euro führen und beinhaltet im Gegenzug eine Arbeitsplatzgarantie für die Beschäftigten für die Dauer von 24 Monaten.

Das Standortsicherungspaket umfasst unter anderem die folgenden Regelungen:

- Abschluss einer Betriebsvereinbarung über die Einführung von Kurzarbeit für die maximale Dauer von zwei Jahren, beginnend ab 1. August 2009
- Gehaltsverzicht der tariflichen Mitarbeiter in Höhe von ca. 10 % durch Abschluss von Tarifvereinbarungen zur wirtschaftlichen Sicherung der Unternehmen Francotyp-Postalia GmbH, Francotyp-Postalia Vertrieb und Service GmbH und FP Direkt Vertriebs GmbH
- Gehaltsverzicht der außertariflichen Angestellten von 15 %
- Reduzierung der Bezüge im Vorstandsbereich um 20 %
- Verzicht auf betriebsbedingte Kündigungen innerhalb der nächsten 24 Monate

Zusätzlich verzichtet der Aufsichtsrat auf Teile seiner Aufsichtsratsvergütung.

Der Einzelabschluss der FP Holding war von den Entwicklungen über ihre Tochter- und Enkelgesellschaften indirekt betroffen, soweit kein Ergebnisabführungsvertrag direkt oder indirekt abgeschlossen wurde.

## **Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft hängt grundsätzlich auf Grund der bestehenden Gewinnabführungsverträgen entscheidend von der Entwicklung des gesamten Konzerns ab.

Die Bilanzsumme der FP Holding hat sich gegenüber dem letzten Bilanzstichtag um TEUR 9.884 bzw. 18 % auf TEUR 45.205 verringert. Die Finanzierung der FP-Gruppe erfolgt im Wesentlichen über die FP GmbH. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen erhöhten sich um TEUR 7.599 auf TEUR 13.722. Die Forderung gegen die FP GmbH aus Gewinnabführung in Höhe von TEUR 7.975 wurde bilanziell mit den bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber der FP GmbH saldiert. Das Eigenkapital reduzierte sich um TEUR 11.201 auf TEUR 41.309.

Der Buchwert der Finanzanlagen verringerte sich im Geschäftsjahr um TEUR 17.828. Die Veränderung ist auf die außerplanmäßige Abschreibung der Beteiligung an der freesort in Höhe von TEUR 16.808, einer außerplanmäßigen Abschreibung auf die iab in Höhe von TEUR 1.045 sowie auf die Gründung der Involabs GmbH in Höhe von TEUR 25 zurückzuführen. Die Finanzanlagen entsprechen ca. 68 % (im Vorjahr 88 %) der Bilanzsumme bzw. 75 % (im Vorjahr 93 %) des Eigenkapitals.

Im November 2007 wurde von der Gesellschaft ein Aktienrückkaufprogramm beschlossen, wobei bis zum Jahresende 2008 370.444 Aktien mit Anschaffungskosten von TEUR 1.829 erworben wurden. Die eigenen Anteile, die in 2008 zum Bilanzstichtag auf einen Kurswert in Höhe von TEUR 315 abgeschrieben wurden, wurden in 2009 um TEUR 285 zugeschrieben auf einen Wert von TEUR 600. Die Buchwerte der eigenen Anteile in Höhe von TEUR 600 werden auf der Aktivseite im Umlaufvermögen gezeigt; auf der Passivseite erhöhten sie den Bilanzverlust zur Bildung einer Rücklage für eigene Anteile gemäß § 272 Abs. 4 HGB.

Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 91 % gegenüber 95 % im Vorjahr. Die kurzfristig fälligen Verpflichtungen werden vollständig durch die kurzfristig realisierbaren Vermögenswerte gedeckt.

Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich um TEUR 236 auf TEUR 1.247, im Wesentlichen liegt dies an der Bildung von Rückstellungen im Personalbereich. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich um TEUR 337 auf TEUR 439

Das Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verbesserte sich um TEUR 6.823 auf einen Fehlbetrag in Höhe von TEUR -10.975 (im Vorjahr Fehlbetrag in Höhe von 17.798). Der Jahresfehlbetrag ist um TEUR 7.617 auf TEUR -11.201 gesunken. Beeinflusst ist dieses Resultat neben den außerplanmäßigen Abschreibungen von der Übernahme des Gewinns der FP GmbH in Höhe von TEUR 7.975 (im Vorjahr Verlustübernahme TEUR 12.149). Ursache für dieses Ergebnis waren im Wesentlichen das konsequente Kostenmanagement des

Konzerns sowie das im August 2009 abgeschlossene Standortsicherungspaket. Es konnten hierdurch deutliche Einsparungen im Personalbereich realisiert werden. Das außerordentliche Ergebnis beläuft sich in 2009 auf TEUR 0 (im Vorjahr TEUR -1.020). Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Steuern von Einkommen und Ertrag in Höhe von TEUR 226 (im Vorjahr TEUR 0) berücksichtigt. Dies führt zu einem Jahresfehlbetrag nach Steuern in Höhe von TEUR 11.201 (im Vorjahr TEUR 18.818). Zusammen mit dem Verlustvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von TEUR 11.105, der Einstellung in die Rücklage für eigene Anteile in Höhe von TEUR 285 wird der Jahresfehlbetrag zu einem Bilanzverlust in Höhe TEUR -22.591 übergeleitet.

Die Ertragslage des Geschäftsjahrs wurde weiterhin geprägt von der Ausweitung der operativen Geschäftstätigkeit. Die Umsatzerlöse aus Beratungsleistungen für die Tochtergesellschaften stiegen um TEUR 202 auf TEUR 851, während der Personalaufwand sich zum Vorjahr um TEUR 90 auf TEUR 1.424 verringerte. Die Anzahl der Beschäftigten blieb unverändert. Die Zuschreibung auf die eigenen Anteile belief sich auf TEUR 285 und die außerplanmäßigen Abschreibungen auf die Beteiligungen an der freesort und an der iab auf TEUR 17.853. Das Zinsergebnis einschließlich der Ausleihungen des Finanzanlagevermögens betrug im Jahr 2009 TEUR 1.084 (im Vorjahr TEUR 2.303).

Die Vermögens- und Finanzlage der FP Holding ist insgesamt geordnet. Die Finanzierung der FP-Gruppe erfolgt im Wesentlichen über die FP GmbH. Die Ertragslage der Gesellschaft war insbesondere durch die außerplanmäßige Abschreibung belastet, sodass auch im Berichtsjahr ein Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 11.201 nach einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 18.818 im Vorjahr ausgewiesen werden musste.

## **Umwelt- und Arbeitnehmerbelange**

Im Rahmen des Aufbaus einer operativen Geschäftstätigkeit wurden der FP Holding neben den Vorstandsmitgliedern zunehmend Führungskräfte und Spezialisten der FP-Gruppe aus den Bereichen Personal, Recht, Finanzen und Investor Relations zugeordnet.

Umwelt- und Ressourcenschutz gewinnen national und international zunehmend an Bedeutung. Die FP-Gruppe sieht darin konsequenterweise einen Teil der Verantwortung, die sie für Mitarbeiter, Kunden, Partner und Nachbarn übernimmt. Im Vordergrund steht der verantwortungsbewusste Umgang mit Ressourcen und Materialien. An alle Prozesse und Verfahren werden strenge Umweltschutzkriterien angelegt, so dass das Unternehmen sämtliche umweltrechtlichen Vorschriften jederzeit einhalten kann.

## **Entwicklung des Eigenkapitals / Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB**

### **Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals**

Die Gesellschaft verfügt über ein Grundkapital von EUR 14.700.000, eingeteilt in 14.700.000 auf den Inhaber lautende Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) und mit anteiliger Berechtigung am Gewinn der Gesellschaft. Der anteilige Betrag am Grundkapital der Gesellschaft beträgt somit jeweils EUR 1,00. Jede Stückaktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung der Gesellschaft. Es wurden keine Aktien mit Sonderrechten ausgegeben. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Stimmrechten betreffen, bestehen nicht. Etwaige Beschränkungen, die sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben könnten, sind dem Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG nicht bekannt. Es sind keine Arbeitnehmer am Kapital beteiligt.

### **Genehmigtes Kapital**

Mit Beschluss vom 16. Oktober 2006 hat die Hauptversammlung den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 15. Oktober 2011 durch Ausgabe von bis zu 6.000.000 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt um bis zu EUR 6.000.000 zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die neuen Stückaktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wurde jedoch ermächtigt, Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen und darüber hinaus das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen.

## **Bedingtes Kapital**

Am 16. Oktober 2006 hat die Hauptversammlung beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um einen Betrag von bis zu EUR 6.000.000 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem auf jede Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,00 bedingt zu erhöhen (bedingtes Kapital).

## **Aktienrückkaufprogramm**

Der Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG hat am 20. November 2007 auf Grundlage des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 16. Oktober 2006 die Durchführung eines Programms zum Rückkauf von Aktien der Gesellschaft beschlossen.

In Ausübung der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 16. Oktober 2006 sollten bis zu 500.000 Aktien der Gesellschaft über die Börse erworben werden. Dies hätte einem Anteil von bis zu 3,40 % des Grundkapitals der Gesellschaft entsprochen. Der von der Gesellschaft im Rahmen des Rückkaufprogramms gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) durfte dabei den am Handelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs im XETRA-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse um nicht mehr als 10 % über- bzw. unterschreiten. Das Aktienrückkaufprogramm wurde bis zum 15. April 2008 (einschließlich) durchgeführt. Im Zeitraum November 2007 bis April 2008 wurden 370.444 Aktien zu Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 1.829 erworben. Die eigenen Anteile hatten zum 31. Dezember 2009 einen Kurswert von TEUR 600 (im Vorjahr TEUR 315) und entsprechen zum 31. Dezember 2009 einem Anteil von 2,52 % des Grundkapitals.

## **Wandel- und Optionsrechte**

Der Vorstand wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Oktober 2006 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. Oktober 2011 einschließlich einmalig oder mehrmals, insgesamt oder in Teilbeträgen Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen (Options- und Wandelschuldverschreibungen im Folgenden zusammenfassend auch „Teilschuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 200.000.000 mit einer Laufzeit von längstens dreißig Jahren auszugeben und den Inhabern von Optionsschuldverschreibungen Optionsrechte bzw. den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte für auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 6.000.000 nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen zu gewähren.

Bisher ist keine Ausgabe von Aktien durch Nutzung des genehmigten oder des bedingten Kapitals erfolgt. Wandel- bzw. Optionsrechte wurden bisher nicht ausgegeben.

## **Ausschüttungen**

Eine Ausschüttung einer Dividende ist im Berichtsjahr nicht erfolgt. Im Vorjahr wurden EUR 2.150.000 ausgeschüttet.

## **Regelungen zu Satzungsänderungen**

Die Hauptversammlung fasst ihre Beschlüsse mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, falls das Gesetz oder die Satzung nicht zwingend eine größere Mehrheit vorschreiben. Stimmenenthaltungen gelten als nicht abgegebene Stimmen.

Darüber hinaus kann der Aufsichtsrat gemäß Ziffer 15 Abs. 2 der Satzung Satzungsänderungen vornehmen, die nur die Fassung betreffen.

## **Bestellung von Vorständen und Aufsichtsräten**

Gemäß Ziffer 6 Abs. 2 der Satzung der Francotyp-Postalia Holding AG erfolgen die Bestimmung der Anzahl der Vorstandsmitglieder, deren Bestellung sowie der Widerruf ihrer Bestellung durch den Aufsichtsrat. Nach Ziffer 6 Abs. 3 der Satzung kann der Aufsichtsrat einem Aufsichtsratsausschuss den Abschluss, die Änderung und Beendigung von Anstellungsverträgen der Vorstandsmitglieder übertragen.

Die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes ist das gemeinsame Ziel der engen Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat. In regelmäßigen Abständen erörtern Vorstand und Aufsichtsrat den Stand der vom Vorstand bestimmten strategischen Ausrichtung des Unternehmens und deren Umsetzung. Über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance informiert der Vorstand den Aufsichtsrat ebenfalls regelmäßig. Dem entsprechend hat der Aufsichtsrat die Informations- und Berichtspflicht des Vorstands bestimmt. Für Entscheidungen oder Maßnahmen, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens grundlegend verändern und über Geschäfte von wesentlicher Bedeutung hat der Aufsichtsrat in der Geschäftsordnung des Vorstands Zustimmungsvorbehalte zugunsten des Aufsichtsrats festgelegt.

Satzungsgemäß setzt sich der Vorstand aus einer oder mehreren Personen zusammen. Die Bestimmung der Anzahl der Vorstandsmitglieder, deren Bestellung sowie der Widerruf ihrer Bestellung erfolgen durch den Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat der Francotyp-Postalia Holding AG besteht gemäß der Satzung der Gesellschaft aus drei von der Hauptversammlung zu wählenden Mitgliedern. Alle Mitglieder verfügen über umfassende Kenntnisse und Erfahrungen, um ihr Mandat zu erfüllen. Wegen der Größe des Unternehmens und der durch die Satzung bestimmten Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsrats wird in der Regel auf die Bildung von Ausschüssen oder Gremien verzichtet. Solange der Aufsichtsrat lediglich aus drei Personen besteht, nimmt der Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit die Aufgabe eines Prüfungsausschusses (Audit Committee) wahr.

Entsprechend der Satzung der Francotyp-Postalia Holding AG werden der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats aus der Mitte des Aufsichtsrats gewählt. Der Empfehlung gemäß den Regelungen des Deutschen Corporate Governance Codex den Aktionären Kandidatenvorschläge zur Wahl des Vorsitzenden Aufsichtsrats zu machen, kann somit nicht gefolgt werden.

Die Francotyp-Postalia Holding AG hat für die Mitglieder des Aufsichtsrats wie auch des Vorstands eine D&O-Versicherung ohne Selbstbehalt abgeschlossen.

Angaben nach § 289 Abs. 4 Nr. 2, 4, 5, 8 und 9 HGB waren nicht erforderlich.

## Direkte und indirekte Beteiligung

(gemäß § 289 Abs. 4 Nr. 3 HGB, bei Überschreitung von 10 %)

Aktionäre	Aktienbesitz zum 31. Dezember 2009	
	Anzahl Aktien	%
Quadriga Capital Private Equity Fund II L.P.	3.292.333	22,40
Quadriga Capital Limited	573.253	3,90
Amiral Gestion, Paris, Frankreich	1.660.679	11,30

## Vergütung von Vorstandsmitgliedern und Aufsichtsratsmitgliedern

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat unter Einbeziehung von etwaigen Konzernbezügen in angemessener Höhe auf der Grundlage einer Leistungsbeurteilung festgelegt. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die Leistung des Vorstands sowie die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung seines Vergleichsumfelds. In den mit den Vorständen abgeschlossenen Dienstverträgen sind ein festes Jahresgehalt und ein erfolgsabhängiger Bonus festgelegt. Im Geschäftsjahr 2009 wurden für den Vorstand jedoch keine Boni ausgezahlt. Die direkte Vergütung des Vorstands betrug insgesamt TEUR 533, wovon TEUR 486 auf das feste Jahresgehalt, und TEUR 47 auf Sachbezüge entfielen. Die Sachbezüge bestehen im Wesentlichen aus den nach steuerlichen Vorgaben anzusetzenden Werten aus der Dienstwagennutzung, Mietzuschüssen sowie den individuellen Versicherungsbeiträgen.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern wurden TEUR 296 zurückgestellt. Nach Erfüllung der Anspruchsvoraussetzungen werden als Versorgungsleistungen die Altersrente, die Invalidenrente oder die Hinterbliebenenrente gewährt. Die Höhe der Leistungen wird durch die anrechnungsfähige Dienstzeit und das anrechnungsfähige Einkommen bestimmt.

Aktienbasierte Vergütungsvereinbarungen wurden nicht getroffen. Auch für das Geschäftsjahr 2009 bestehen keine Aktienoptionsprogramme.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält geschäftsjährlich eine feste, im letzten Monat des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung in Höhe von TEUR 30. Der Vorsitzende erhält 150% und sein Stellvertreter 125% der Festvergütung. Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Christoph Weise, hat auf die ihm zustehende Vergütung für die Jahre 2008 und 2009 verzichtet. Für noch ausstehende Aufsichtsratsvergütungen einschließlich Auslagen wurden TEUR 75 zurückgestellt.

Detaillierte Angaben zur Vergütungsstruktur finden sich im Anhang zum Jahresabschluss.

## **Risiko- und Chancenmanagementsystem**

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. Wesentliche Chancen und Risiken für die Francotyp-Postalia Holding AG resultieren insbesondere aus dem Konzernverbund. Gründe sind insbesondere die im Konzern bestehenden Ergebnisabführungsverträge, die gegenüber der freesort abgegebene Rangrücktrittserklärung auf die Ausleihungen in Höhe von TEUR 4.500 und die gegenüber der freesort bis zum 30. Juni 2011 abgegebenen Patronatserklärung.

Um langfristig am Markt erfolgreich zu sein, muss die FP-Gruppe die inhärenten Risiken des laufenden Geschäfts kennen und managen. Ein wirksames Risikomanagement hat daher großen Einfluss auf den Erfolg des Unternehmens. Die Risikopolitik der FP-Gruppe ist darauf ausgerichtet, den Bestand des Unternehmens nachhaltig zu sichern sowie die Wettbewerbsfähigkeit kontinuierlich zu verbessern. Hierzu hat der Vorstand ein integriertes Chancen- und Risikomanagementsystem eingerichtet, das in die wertorientierte Steuerung und die bestehenden Organisationsstrukturen des Konzerns eingebunden ist.

Bei der FP-Gruppe sind Risiko- und Chancenmanagement eng verbunden. Das Chancenmanagement leitet das Unternehmen insbesondere aus den strategischen Zielen ab, um ein angemessenes Chancen-Risiko-Verhältnis zu erreichen. Für das frühzeitige und regelmäßige Identifizieren, Bewerten und Organisieren von Chancen ist das operative Management in den Geschäftsbereichen und in den Tochtergesellschaften verantwortlich. Der Konzern beschäftigt sich dazu intensiv mit detaillierten Markt- und Wettbewerbsanalysen, Prognoseszenarien, relevanten Kostentreibern und kritischen Erfolgsfaktoren auch im politischen Umfeld des Unternehmens. Daraus werden konkrete geschäftsbereichsspezifische Chancenpotenziale entwickelt.

Externe und interne Risiken erfasst die FP-Gruppe kontinuierlich und systematisch für alle Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften. Der Vorstand und die leitenden Angestellten analysieren und bewerten dabei mögliche Risikobereiche inklusive der Eintrittswahrscheinlichkeiten der Risiken sowie möglicher Schadenshöhen. Zudem werden die Risiken im Hinblick auf unternehmensinterne Steuerungsmöglichkeiten und Festlegungen von Zuständigkeitsbereichen nach folgenden Risikobereichen geordnet:

### **Risikobereiche**

#### **1. Marktbezogene Risiken**

- Gesamtwirtschaftliche Risiken
- Branchenspezifische Risiken
- Leistungswirtschaftliche Risiken

#### **2. Unternehmensstrategische Risiken**

- 3. Leistungswirtschaftliche Risiken
  - Beschaffungs- und Einkaufsrisiken
  - Produktionstechnische Risiken
  - Informationstechnische Risiken
  - Personalrisiken

- 4. Finanzrisiken
  - Währungsrisiken
  - Zinsänderungsrisiken
  - Liquiditätsrisiko
  - Ausfallrisiko

- 5. Sonstige Risiken
  - Umweltrisiken
  - Rechtliche und steuerrechtliche Risiken
  - Organisationsrisiken
  - Compliance Risiken

Auf Grundlage der Ergebnisse der vorgenommenen Klassifizierung und Zuordnung der Risiken nach Bereichen hat der Konzern ein Risikoverzeichnis erstellt. Für die Francotyp-Postalia Holding AG und ihre Töchter wurden marktbezogene, unternehmensstrategische und leistungswirtschaftliche Risiken sowie Finanzrisiken identifiziert.

Die Auflistung und Zuordnung der Risiken erfolgt nach den im Konzern organisatorisch festgelegten Verantwortungs- und Betriebsbereichen. Hierdurch sind bestehende Zuständigkeitsregelungen, Informations- und Berichtssysteme in das Risikomanagementsystem eingebunden. Damit baut das Risikomanagementsystem auf den grundsätzlichen Abläufen und Zuständigkeiten des Gesamtkonzerns auf und nutzt bereits etablierte Gremien. Für die Gesamtkoordination des Risikomanagementsystems (Anpassung, Weiterentwicklung der Risikobereiche, Vor- und Nachbearbeitung der Sitzungen, Erstellung der Berichte etc.) wurde ein Risikobeauftragter benannt. Den gesetzlichen Anforderungen entsprechend dient dieses Risikomanagementsystem als Basis zur Information und Entscheidungsfindung des Vorstands. Darauf aufbauend werden Aufsichtsrat und Aktionäre des Unternehmens über die aktuelle Unternehmensentwicklung sowie Risikoentwicklungen informiert.

Für die möglicherweise bestandsgefährdenden Risiken wurde eine ad-hoc-Berichtserstattungspflicht der Verantwortlichen an den Vorstand bei Überschreitung von festgelegten Schwellenwerten verankert. Sämtliche Risiken werden in einem formellen Prozess regelmäßig überprüft.

Grundsätzlich ist Francotyp-Postalia bestimmten Risiken ausgesetzt, die auch für die explizit genannten Wettbewerbsstärken gelten, sofern diese nicht aufrechterhalten werden können. Diese Risiken können wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Francotyp-Postalia haben.

## **Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung**

### **Markt und Wettbewerb**

Wesentliche Risiken für den FP-Konzern und damit für die Gesellschaft ergeben sich aus der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung sowie aus Wechselkursrisiken. Das Unternehmen erzielt etwa ein Drittel seines Gesamtumsatzes in den USA, Kanada und Großbritannien. Da die FP-Gruppe teilweise einem zyklischen Investitionsverhalten der Kunden ausgesetzt ist, ist sie von der Konjunktorentwicklung betroffen. Die mehr als 85-jährige Historie des Unternehmens hat aber immer wieder gezeigt, dass die Risiken des Konjunkturzyklus beherrschbar sind. Darüber hinaus sind rund 68 % der Umsätze der FP-Gruppe wiederkehrende Erträge, die erheblich weniger von konjunkturellen Schwankungen betroffen sind als das Neugeschäft. Insgesamt sind aus heutiger Sicht keine bestandsgefährdenden Risiken aus der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zu erkennen.

Die Öffnung des europäischen Briefmarktes für den Wettbewerb wird durch die EU-Richtlinie (Richtlinie 2002/39/EG) zur weiteren Liberalisierung des Marktes für Postdienste in der Gemeinschaft geregelt. Die erforderliche Umsetzung der Richtlinie in nationales Recht wird voraussichtlich dazu führen, dass künftig mehrere Anbieter von Postdienstleistungen in den nationalen Postmärkten tätig sein werden.

Der deutsche Postmarkt ist seit dem 1. Januar 2008 bereits vollständig liberalisiert. So hat die Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen („Bundesnetzagentur“) mittlerweile mehrere hundert Lizenzen an verschiedene Anbieter von Postdienstleistungen erteilt. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die neuen Anbieter im Zuge der Liberalisierung in Deutschland ihre Leistungen auf den bis zum Ende 2007 exklusiv der Deutschen Post AG („DPAG“) vorbehaltenen Bereich ausweiten, Marktanteile von der DPAG gewinnen und ihre Post ohne Freimachung befördern, wodurch der Bedarf an Frankiermaschinen insgesamt verringert werden könnte.

Einen großen Einfluss auf die Entwicklung des liberalisierten Postmarktes in Deutschland haben auch Überlegungen der Gesetzgebung, beispielsweise in Hinblick auf die Anpassung der Umsatzsteuerpflicht für Postdienstleistungen. Diese Entwicklung kann auch auf anderen europäischen bzw. internationalen Postmärkten eintreten, auf denen Francotyp-Postalia tätig ist. Dies könnte wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben.

Auch durch den Einsatz neuer Technologien im Postausgangsmarkt und die Zunahme von privaten Briefdienstleistern kann sich der Bedarf an Frankiermaschinen verringern. Dies kann ebenso wie eine Verschiebung des Marktes hin zu kleineren Frankiermaschinen zu Veränderungen von Marktanteilen und einem veränderten Preisgefüge führen. Diesem Risiko steht eine Chance gegenüber, denn mit ihren Tochtergesellschaften freesort und iab partizipiert die FP-Gruppe an der Liberalisierung. Durch die Zusammenführung des traditionellen Frankier- und Kuvertiermaschinengeschäfts mit Mailmanagement-Lösungen wie Konsolidierung, Outsourcing und Hybridmail schafft die FP-Gruppe die Voraussetzungen, um künftig von dieser Liberalisierung profitieren zu können.

In diesem Zusammenhang ist auch die Entwicklung im Bereich der privaten Postdienstleister zu beachten. Die Einführung des Mindestlohnes für Zusteller hatte den Liberalisierungsprozess stark beeinflusst und den Wettbewerbsdruck im Briefgeschäft verringert. Im Januar 2010 hat das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig entschieden, dass der Mindestlohn unwirksam ist. Die weitere Entwicklung ist noch offen, aber Experten rechnen mit verbesserten Chancen für private Brief- und Zustelldienste.

Auch im Bereich Sammelkommunikation, einem wichtigen Geschäft der iab GmbH, beobachtet der Konzern in zunehmendem Maße das Aufkommen von Mitbewerbern. Die FP-Gruppe begegnet diesem Risiko durch eine zunehmende Verzahnung des Mailroom- und Mailstream-Geschäfts und damit einer Bündelung der Potenziale der Francotyp-Postalia-Gruppe. Nichtsdestotrotz handelt es sich sowohl bei der freesort GmbH als auch bei der iab GmbH um junge Unternehmen, die sich noch in der Wachstumsphase befinden. Somit besteht das Risiko, dass die angestrebten Wachstumsziele, Skaleneffekte, Kosteneinsparungen, Margenvorteile oder sonstigen Synergiepotentiale nicht verwirklicht werden können.

## **Unternehmensstrategische Risiken**

Die FP-Gruppe strebt profitables und nachhaltiges Wachstum an. Dieses Kriterium ist daher grundsätzlich auch die entscheidende Maßgabe für Investitionen und Akquisitionen bzw. Beteiligungen an Unternehmen. Unternehmensstrategische Risiken beinhalten im Wesentlichen Fehleinschätzungen bei Entscheidungen zu Investitionen und möglichen M&A-Aktivitäten. Ebenso können Risiken daraus resultieren, dass Erwartungen, die beispielsweise in Investitionen gesetzt wurden, nicht erfüllt werden. Mit frühzeitigen Chancen- und Risikoanalysen und hoch qualifizierten Spezialisten in der Entscheidungsphase, gegebenenfalls unterstützt durch externe Berater, begrenzt das Unternehmen solche Risiken. Derzeit sieht die FP-Gruppe keine strategischen Risiken, die zu einer Bestandsgefährdung des Unternehmens führen könnten.

## **Finanzwirtschaft**

Die FP-Gruppe ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit bestimmten finanziellen Risiken ausgesetzt, die Währungsschwankungen, Zinsänderungsrisiken und Forderungsausfälle umfassen. Das übergeordnete Risikomanagementsystem des Konzerns berücksichtigt die Unvorhersehbarkeit der Finanzmärkte und ist darauf ausgerichtet

tet, negative Auswirkungen auf die Ertragslage des Konzerns zu minimieren. Zur Erreichung dieses Zieles bedient sich der Konzern bestimmter Finanzinstrumente. Diese werden generell zur Absicherung bestehender Grundgeschäfte oder geplanter Transaktionen eingesetzt.

Der Handlungsrahmen, die Verantwortlichkeiten, die finanzwirtschaftliche Berichterstattung und die Kontrollmechanismen für Finanzinstrumente sind durch konzerninterne Regelungen festgelegt. Hierzu gehört eine Funktionstrennung zwischen Erfassung und Kontrolle der Finanzinstrumente. Die Währungs-, Zinsänderungs- und Liquiditätsrisiken der FP-Gruppe werden zentral gesteuert. Daher stuft das Unternehmen die Finanzrisiken als beherrschbar ein.

Dem Liquiditätsrisiko begegnet Francotyp-Postalia mit einer auf einen festen Planungshorizont ausgerichteten Liquiditätsvorschau für die gesamte Gruppe und vorhandenen, nicht ausgenutzten Kreditlinien.

Der Konzern hat gemäß dem mit den Banken abgeschlossenen Kreditvertrag eine bestimmte Finanzkennzahl (Covenant) einzuhalten, die sich aus dem Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA errechnet, wobei diese beiden Werte gemäß Kreditvertragsdefinition bezogen auf bestimmte Positionen in geringem Umfang korrigiert werden. Ende 2008 wurde diese Finanzkennzahl nach Verhandlung mit den beteiligten Banken an die aktuellen Gegebenheiten der FP-Gruppe angepasst. Hierbei ist auch eine weitergehende Reduzierung der Finanzkennzahl gegenüber dem Stand per 31. Dezember 2009 vereinbart worden. Zum 31. Dezember 2009 wurde die vereinbarte Finanzkennzahl eingehalten. Nach aktuellem Stand wird davon ausgegangen, dass diese Finanzkennzahl auch weiterhin eingehalten werden wird. Sofern sich der weitere Geschäftsverlauf allerdings schlechter darstellen sollte, als es aktuell erwartet wird, ist eine Verletzung dieser Finanzkennzahl nicht ausgeschlossen. Als Konsequenz der Nicht-Einhaltung der Finanzkennzahl hätte das Bankenkonsortium das vertragliche Recht, den Kredit fällig zu stellen. Es wird aber davon ausgegangen, sollte künftig diese Finanzkennzahl nicht eingehalten werden können, dass mit den beteiligten Banken auf dem Wege von Nachverhandlungen eine Einigung bezüglich der Fortführung des Kredits erzielt werden kann, was aber gegebenenfalls zu höheren Finanzierungsaufwendungen führen kann.

## **Compliance**

Bei Compliance Risiken handelt es sich um Risiken aus der möglichen Missachtung von unternehmensinternen Richtlinien bzw. dem Verstoß gegen gültige Gesetze und Vorschriften durch Führungskräfte oder Mitarbeiter des Unternehmens. Besonders kritische Bereiche sind der Einkauf und die Vertriebsorganisation. Betroffen sind zudem Mitarbeiter, die in Bereichen eingesetzt sind, in denen der Schutz geheimer Dokumente und Informationen eine wesentliche Rolle spielt. Mitarbeiter, die mit vertraulichen oder sogenannten Insiderinformationen betraut sind, verpflichten sich, die entsprechenden Vorschriften, etwa die des deutschen Anlegerschutzverbesserungsgesetzes, einzuhalten und mit den Informationen verantwortungsvoll umzugehen. Zur Risikominimierung und zur Sicherung der Compliance wird das Unternehmen ein konzernweit gültige Verhaltensgrundsätze einsetzen und entsprechende Schulungen für alle relevanten Bereiche und Mitarbeiter anbieten. Grundsätzlich kann das Eintreten eines Compliance relevanten Sachverhalts nicht ausgeschlossen werden. Das Unternehmen stuft die Risiken als beherrschbar ein.

## **Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess**

Vorstand und Aufsichtsrat der FP-Gruppe legen größten Wert auf die Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit, Richtigkeit und Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung an die Rechnungslegungsadressaten des Unternehmens. Vor diesem Hintergrund ist das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem integraler Bestandteil eines umfassenden unternehmensweiten Risikomanagementsystems.

Das interne Kontrollsystem der FP-Gruppe stützt sich überwiegend auf ein funktionierendes internes Steuerungssystem auf Basis effizienter Prozesse sowie auf prozessintegrierte, organisatorische Sicherungsmaßnahmen, wie beispielsweise Zugriffsbeschränkungen im IT-Bereich oder Zahlungsrichtlinien. Prozessintegrierte Kontrollen vermindern die Wahrscheinlichkeit für das Auftreten von Fehlern bzw. unterstützen das Aufdecken von aufgetretenen Fehlern.

Der Aufsichtsrat berät über das Risikomanagement und überwacht die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, des internen Kontrollsystems, des Rechnungslegungsprozesses sowie der Abschlussprüfung und der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers.

Die wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

In der FP-Gruppe gibt es eine klare Führungs- und Unternehmensstruktur. Dabei werden bereichsübergreifende Schlüsselfunktionen zentral gesteuert, die einzelnen Tochtergesellschaften verfügen über ein definiertes Maß an Selbständigkeit.

Durch die Beschäftigung von hochqualifiziertem Fachpersonal, gezielte und regelmäßige Fort- und Weiterbildung sowie eine strenge Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips gewährleistet die FP-Gruppe die strikte Einhaltung der lokalen und internationalen Rechnungslegungsvorschriften im Jahres- und Konzernabschluss. Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen und Bereiche werden dabei in quantitativer wie qualitativer Hinsicht geeignet ausgestattet und geschult. Erhaltene oder weitergegebene Buchhaltungsdaten werden laufend auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft. Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen sind geeignete Kontrollen installiert, wie etwa das Vier-Augen-Prinzip und analytische Prüfungen. Alle Jahresabschlüsse von Konzerngesellschaften, die Eingang in die Konzernkonsolidierung finden, unterliegen mindestens einmal jährlich der Prüfung oder einer prüferischen Durchsicht durch einen Wirtschaftsprüfer.

Durch die Pflicht aller Tochtergesellschaften, monatlich ihre Geschäftszahlen in einem standardisierten Reportingformat an die Konzernholding zu berichten, werden unterjährige Soll-Ist-Abweichungen zeitnah erkannt, um entsprechend kurzfristig reagieren zu können.

Mit ihrem durchgängigen Risikomanagementsystem hat die FP-Gruppe die notwendige Transparenz, auch in Bezug auf die Finanzberichterstattung, für einen verantwortungsvollen Umgang mit den Risiken geschaffen. Der Risikomanagementprozess ist in die bestehenden Steuerungssysteme integriert und mit ihnen abgestimmt.

## **Gesamtaussage zur Risikosituation der FP-Gruppe**

Grundsätzlich ist die Francotyp-Postalia Holding AG den aus dem Konzernverbund resultierenden Risiken ausgesetzt. Neben dem beschriebenen Finanzierungsrisiko besteht für die Holding das Risiko weiteren Wertberichtigungsbedarfs bei den Beteiligungen freesort und iab, falls die Geschäftsmodelle dieser sich im Aufbau befindlichen Unternehmen nicht wie geplant am Markt durchsetzen sollten.

Unter Berücksichtigung möglicher Schadensausmaße und Eintrittswahrscheinlichkeiten sind derzeit keine Risiken erkennbar, die zu einer dauerhaften, wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der FP-Gruppe und somit auch der Francotyp-Postalia Holding AG führen könnten. Insgesamt sind die Risiken beherrschbar; der Fortbestand der Francotyp-Postalia Holding AG ist aus heutiger Sicht nicht gefährdet. Grundlegende Änderungen der Risikolage erwartet der FP-Konzern derzeit nicht. Organisatorisch hat das Unternehmen alle Voraussetzungen geschaffen, um frühzeitig über mögliche Risikosituationen informiert zu sein.

## **Strategie / Ausblick**

### **Gesamtwirtschaft**

Inbesondere die Konjunktur in den Industriestaaten erholt sich nur zögerlich von den Folgen der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise. In dem im Januar 2010 veröffentlichten Konjunkturausblick des Währungsfonds heißt es, dass immer noch staatliche Hilfen notwendig seien, um die schwerste Rezession seit der Weltwirtschaftskrise der 1930er Jahre zu überwinden. So erwartet das IWF im laufenden Jahr einen Zuwachs in den USA von 2,7 % und in der Euro-Zone um 1,0 % (in 2011 ein Wachstum von 1,6 %). Für Deutschland rechnet der Währungsfonds im Jahr 2010 mit einem Plus von 1,5 % und im Jahr 2011 mit einem Wachstum von 1,9 %.

Damit befinden sich zwar alle wichtigen Märkte der FP-Gruppe in den Industriestaaten zu Jahresbeginn in einer leichten Erholungsphase, doch die Investitionsneigung von Unternehmen bleibt aufgrund Kreditknappheit, un- ausgelasteter Kapazitäten sowie hoher Arbeitslosigkeit begrenzt.

Wesentlich dynamischer dürften sich auch in 2010 die Schwellenländer entwickeln, deren Wachstum auf 6 % geschätzt wird und somit weiter an volkswirtschaftlicher Bedeutung zunehmen. Allein für Indien erwarten Konjunkturexperten einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 7,7 %. Mit ihrem frühzeitigen Einstieg in den asiatischen Markt hat die FP-Gruppe die Voraussetzungen geschaffen, um mittelfristig an dieser Dynamik zu partizipieren.

### **Künftige Branchensituation**

Das konjunkturelle Umfeld sowie die regulatorischen Rahmenbedingungen bestimmen die zukünftige Entwicklung des Postausgangsmarkts. Weltweit kommt es zu einer Umstrukturierung staatlicher Monopolunternehmen sowie einer zunehmenden Öffnung der Postmärkte. In der EU soll diese Liberalisierung bis 2011 vollendet sein. Der deutsche Markt ist zwar seit Anfang 2008 liberalisiert, doch sind auch hier noch Hürden zu überwinden. Beispielsweise besitzt die Deutsche Post noch immer das Privileg der Umsatzsteuer-Befreiung.

Die schwache Konjunktur beeinflusst den Postausgangsmarkt in zweierlei Hinsicht: Auf der einen Seite wird sich die schwache Investitionsneigung auch im Frankier- und Kuvertiermaschinen-geschäft niederschlagen. Auf der anderen Seite erhöht der Kostendruck in Unternehmen die Bereitschaft, den Postausgang auf kostensparende Outsourcing-Lösungen umzustellen und auf diesem Gebiet mit professionellen Dienstleistern zusammenzuarbeiten.

### **Strategie für die FP-Gruppe**

Vor dem Hintergrund der Veränderung der Märkte gewinnt die strategische Neuausrichtung der FP-Gruppe hin zu einem Lösungsanbieter für das Mail-Management eine besondere Bedeutung. Das Unternehmen verzahnt zunehmend seine Bereiche Frankieren und Kuvertieren mit den Bereichen Softwarelösungen und Dienstleistungen.

Als weltweit tätiger Dienstleister für Postbearbeitung verfolgt die FP-Gruppe eine Wachstumsstrategie mit vier Schwerpunkten:

1. Ausbau des Frankier- und Kuvertiermaschinen-Geschäfts in traditionellen Märkten mit bislang geringem Marktanteil
2. Frühzeitiger Einstieg in neue, wachstumsstarke Märkte insbesondere Indien, Singapur, Malaysia und Indonesien
3. Ausbau des Postdienstleistungsgeschäftes in Deutschland<sup>1</sup>
4. Wahrnehmung der Wachstumchancen durch die Umstellung auf neue Frankiermethoden und neue Wege der Postbearbeitung (Online-Brief und Outsourcing)

Zur Erschließung weiterer Wachstumspotenziale hat die Francotyp-Postalia-Gruppe ihr Asien-Geschäft weiter ausgebaut, um an dem zu erwartenden Wachstum in den kommenden Jahren teilzuhaben und die globale Expansion der Technologie des Unternehmens weiter voranzutreiben. Die FP-Gruppe ist bestrebt, ihre Chancen für eine erfolgreiche Marktbearbeitung durch Kooperationen mit geeigneten Partnerunternehmen aus dem Postbearbeitungsmarkt zu stärken.

Für 2010 plant die FP-Gruppe keine Änderungen der Finanzierungsstruktur. Dennoch ist es beabsichtigt die Gespräche über eine Anschlussfinanzierung noch in diesem Jahr aufzunehmen. Wesentliche Änderungen in der rechtlichen Unternehmensstruktur sind ebenfalls nicht geplant.

### **Gesamtaussage zur künftigen Geschäftsentwicklung**

Angesichts der Unsicherheiten über die Entwicklung der Gesamt- und Branchenkonjunktur ist eine quantitative Prognose für das laufende Geschäftsjahr zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht möglich. In einem schwierigen

---

<sup>1</sup> Die Bereiche Postdienstleistungen und Softwarelösungen waren im Geschäftsbericht 2008 noch unter dem Geschäftsbereich Mailstream zusammengefasst.

Marktumfeld wird das Unternehmen den Fokus auf margenstarke Produkte und Dienstleistungen legen, um mittel- und langfristig die Ertragskraft weiter verbessern zu können.

Für den Geschäftsbereich Frankieren und Kuvertieren geht die Gesellschaft von einem organischen Wachstum aus. In Abhängigkeit der beschriebenen wirtschaftlichen und gesetzlichen Rahmenbedingungen sieht der Konzern für die Geschäftsbereiche Software und Dienstleistungen gute Wachstumschancen. Dies hätte entsprechend positive Effekte auf die Francotyp-Postalia Holding AG. Insgesamt geht sie von einer positiven Entwicklung des Gesamtumsatzes und des Ergebnisses vor Zinsen, Steuer und Abschreibungen (EBITDA) des Konzerns für die kommenden zwei Geschäftsjahre aus. Daraus ergibt sich auch eine positive Entwicklung für Umsatz und Ergebnis der Francotyp-Postalia Holding AG.

## **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag traten nicht ein.

## **Die Erklärung zur Unternehmensführung**

### **Erklärung zur Unternehmensführung - Corporate Governance Bericht**

Vorstand und Aufsichtsrat berichten jährlich im Corporate Governance Bericht über die Corporate Governance des Unternehmens. Dieser ist ebenso wie die Entsprechenserklärung Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft gemäß § 289a Abs. 1 HGB.

Mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex sollen die in Deutschland geltenden Regeln für Unternehmensleitung und -überwachung für nationale wie internationale Investoren transparent gemacht werden. In seinen Bestimmungen und Regeln geht der Kodex auf die Bereiche Aktionärsinteressen, Vorstand und Aufsichtsrat, Durchsichtigkeit der Unternehmensführung und die Aufgaben des Abschlussprüfers ein. Vorstand und Aufsichtsrat der Francotyp-Postalia Holding AG sehen sich den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) und damit insbesondere den Interessen der Aktionäre verpflichtet. Ebenso sorgen Vorstand und Aufsichtsrat im Einklang mit den Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft für den Bestand des Unternehmens und seine nachhaltige Wertschöpfung. Über mögliche Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex berichten Vorstand und Aufsichtsrat sowohl in der Entsprechenserklärung wie auch in den folgenden ausführlichen Erläuterungen bezogen auf den Kodex in seiner Fassung vom 18. Juni 2009.

### **Entsprechenserklärung 2010 zum Corporate Governance Kodex**

Gemäß § 161 Aktiengesetz erklären Vorstand und Aufsichtsrat der Francotyp-Postalia Holding AG mit der Entsprechenserklärung 2010, welchen Empfehlungen des vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gegebenen „Deutschen Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 18. Juni 2009 entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden.

- 3.8 Die Gesellschaft hat für den Vorstand und den Aufsichtsrat eine D&O-Versicherung abgeschlossen. Bislang enthielt die Versicherung keinen Selbstbehalt für Vorstand und Aufsichtsrat. Gemäß den gesetzlichen Übergangsbestimmungen wird die Versicherung mit Wirkung zum 1. Juli 2010 um einen Selbstbehalt von 10 % des Schadens sowohl für den Aufsichtsrat wie auch für den Vorstand ergänzt, begrenzt auf das jeweilig Eineinhalbfache der Jahresbezüge.
- 4.2.1 Satzungsgemäß besteht der Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG aus einer oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied zum Vorstandsvorsitzenden ernennen. Diese Möglichkeit hat der Aufsichtsrat nicht genutzt, da der Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG zurzeit aus lediglich zwei Personen besteht und gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung der Gesellschaft trägt.

- 5.2 Solange der Aufsichtsrat nur aus drei Personen besteht, werden keine Ausschüsse gebildet, in denen der Aufsichtsratsvorsitzende oder ein anderes Mitglied des Aufsichtsrats einen weiteren Vorsitz innehaben könnte, da die Besetzung der Gremien gleich der Besetzung des Aufsichtsrats wäre.
- 5.3.1 Aus dem gleichen Grund werden keine fachlich qualifizierten Ausschüsse gebildet.
- 5.3.2 Solange der Aufsichtsrat lediglich aus drei Personen besteht, nimmt der Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit die Aufgaben eines Prüfungsausschusses (Audit Committee) wahr.
- 5.3.3 Für die Bildung eines Nominierungsausschusses gelten die gleichen Bedingungen wie für die übrigen Ausschüsse.
- 5.4.2 Ein Mitglied des Aufsichtsrates ist wirtschaftlicher Eigentümer von Aktien der Gesellschaft. Die Unabhängigkeit des Aufsichtsrats ist nach Einschätzung des Aufsichtsrats gegeben.
- 5.4.3 Gemäß Nr. 10 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft werden der Vorsitzende und der Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats aus der Mitte des Aufsichtsrats in dessen konstituierender Sitzung gewählt. Diese Sitzung findet im Anschluss an die Hauptversammlung der Francotyp-Postalia Holding AG statt, in der die Aufsichtsratsmitglieder von der Hauptversammlung gewählt werden. Der Empfehlung, den Aktionären Kandidatenvorschläge für den Vorsitz des Aufsichtsrats bekannt zu geben, kann entsprechend nicht gefolgt werden.
- 5.4.6 Eine erfolgsorientierte Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats ist satzungsgemäß nicht vorgesehen. Die Diskussion über mögliche Anpassungen ist vorgesehen.
- 7.1.2 Der Konzernabschluss wird aufgrund des umfangreichen Konsolidierungsaufwandes innerhalb von vier Monaten nach Geschäftsjahresende erstellt. Die Quartalsberichte und der Halbjahresbericht werden ebenfalls aufgrund des hohen Konsolidierungsaufwandes entsprechend der Börsenordnung und des Transparenzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes spätestens innerhalb von zwei Monaten nach Ende des Berichtszeitraums veröffentlicht.

## **Grundsätzliche Informationen über den Aufbau und die zugrundeliegenden Regeln der Unternehmensführung**

Die Francotyp-Postalia Holding AG hat ihren Sitz in Birkenwerder und untersteht damit als deutsche Gesellschaft dem deutschen Aktienrecht. Für deutsche Aktiengesellschaften ist ein duales Führungssystem zusammengesetzt aus Vorstand und Aufsichtsrat gesetzlich vorgeschrieben. Satzungsgemäß besteht der Aufsichtsrat der Francotyp-Postalia Holding AG aus drei von der Hauptversammlung zu wählenden Mitgliedern. Aus der Mitte des Aufsichtsrates werden der Vorsitzende und ein stellvertretender Vorsitzender gewählt. Der Empfehlung nach Ziffer 5.4.3 des Kodex, den Aktionären Kandidatenvorschläge zur Wahl des Vorsitzenden Aufsichtsrats bekannt zu machen, kann somit nicht gefolgt werden. In der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats, die sich das Gremium selbst gegeben hat, wird dessen Arbeitsweise geregelt.

Satzungsgemäß finden kalenderjährlich vier Sitzungen des Aufsichtsrats der Francotyp-Postalia Holding AG statt, wobei zwei Sitzungen kalenderhalbjährlich stattzufinden haben. Außerordentliche Sitzungen werden vom Aufsichtsratsvorsitzenden nach Bedarf und pflichtgemäßen Ermessen einberufen.

Der Aufsichtsrat kann entsprechend der Satzung eine oder mehrere Personen zum Vorstand der Gesellschaft berufen. Zurzeit setzt sich der Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG aus zwei Vorstandsmitgliedern zusammen. Der Vorstand leitet das Unternehmen mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse, also unter Berücksichtigung der Belange der Aktionäre, seiner Arbeitnehmer und der sonstigen dem Unternehmen verbundenen Gruppen. Gemäß der vom Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnung für den Vorstand führt der Vorstand die Geschäfte der Gesellschaft nach einheitlichen Plänen und Richtlinien, dabei trägt der Vorstand gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung der Gesellschaft. Im Rahmen der Gesamtverantwortung für die Geschäftsführung hat jedes Vorstandsmitglied in dem ihm zugewiesenen Aufgabenbereich kollegial und vertrauensvoll zum Wohle des Unternehmens mit den übrigen Vorstandsmitgliedern zusammenzuarbeiten.

Der Vorstand entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens und stimmt diese mit dem Aufsichtsrat ab. Neben der Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien auch in den Konzernunternehmen sorgt der Vorstand ebenso für ein angemessenes Risikomanagement und -controlling im Unternehmen. Näheres beschreibt der Risikobericht im Konzernlagebericht. Sitzungen des Vorstands finden in regelmäßigen Abständen, nach Möglichkeit zweiwöchentlich statt.

#### *Ausschüsse des Aufsichtsrats*

Wegen der Größe des Unternehmens und der durch die Satzung bestimmten Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsrats wird in der Regel auf die Bildung von Ausschüssen oder Gremien verzichtet. Aus diesem Grund beschließt und überprüft der Gesamtaufichtsrat Fragen zum Thema des Vergütungssystems für den Vorstand einschließlich der wesentlichen Vertragselemente. Ebenso nimmt der Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit die Aufgabe eines Prüfungsausschusses (Audit Committee) wahr. Damit übernimmt der Vorsitzende des Aufsichtsrats zugleich die Aufgaben des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses. Mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats verfügt über die geforderten besonderen Kenntnisse im Bereich der Rechnungslegung.

### **Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat**

Die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes ist das gemeinsame Ziel der engen Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat. In regelmäßigen Abständen erörtern Vorstand und Aufsichtsrat den Stand der vom Vorstand mit dem Aufsichtsrat abgestimmten strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements, des internen Kontrollsystems und der Compliance informiert der Vorstand den Aufsichtsrat ebenfalls regelmäßig. In seiner Berichterstattung geht der Vorstand auf eventuelle Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen unter Angabe der Gründe ein. Art und Weise der Informations- und Berichtspflicht hat der Aufsichtsrat in der Geschäftsordnung für den Vorstand festgelegt. Für Entscheidungen oder Maßnahmen, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens grundlegend verändern und über Geschäfte von wesentlicher Bedeutung, sind in der Geschäftsordnung des Vorstands Zustimmungsvorbehalte zugunsten des Aufsichtsrats bestimmt.

Die Francotyp-Postalia Holding AG hat bislang für die Mitglieder des Aufsichtsrats wie auch des Vorstands eine D&O-Versicherung ohne Selbstbehalt abgeschlossen. Dies wird entsprechend den gesetzlichen Übergangsbestimmungen geändert, so dass mit Wirkung zum 1. Juli 2010 die für die Organe der Francotyp-Postalia Holding AG abgeschlossene D&O-Versicherung über einen Selbstbehalt von 10 % des Schadens enthält, begrenzt jeweils auf das Eineinhalbfache der jeweiligen Vergütung.

### **Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat**

Die Francotyp-Postalia Holding AG entspricht den Empfehlungen des Kodex, die Vergütungen für den Vorstand und den Aufsichtsrat individualisiert offen zu legen. Die Grundzüge der Vergütungssysteme und die Vergütung sind im Vergütungsbericht, der Teil des Anhangs ist, dargestellt.

### **Interessenskonflikte**

Vorstand und Aufsichtsrat sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet und dürfen bei ihren Entscheidungen und im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit weder persönliche Interessen verfolgen noch anderen Personen Vorteile gewähren oder Geschäftschancen, die dem Unternehmen zustehen, für sich nutzen. Jedes Vorstandsmitglied legt Interessenskonflikte dem Aufsichtsrat offen und informiert die übrigen Mitglieder des Vorstands. Ebenso legt jedes Aufsichtsratsmitglied Interessenskonflikte dem Aufsichtsrat gegenüber offen. Über aufgetretene Interessenskonflikte und deren Behandlung informiert der Aufsichtsrat in seinem Bericht an die Hauptversammlung.

### **Aktionäre und Hauptversammlung**

Die Hauptversammlung wird vom Vorstand mindestens einmal im Jahr einberufen. Gegenstand der Hauptversammlung ist regelmäßig die Entgegennahme des festgestellten Konzern- bzw. Jahresabschlusses und der entsprechenden Lageberichte, die Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns und in diesem Zusammenhang auch die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats und Vorstands. Ebenfalls wird in der ordentlichen Hauptversammlung die in jedem Geschäftsjahr neu vorzunehmende Wahl des Abschlussprüfers durchge-

führt. In der Hauptversammlung nehmen die Aktionäre der Francotyp-Postalia Holding AG ihre Mitverwaltungs- und Kontrollrechte wahr. Sie haben die Möglichkeit, ihre Stimmrechte selbst auszuüben oder es durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl – auch durch eine Vereinigung von Aktionären – ausüben zu lassen. Zudem wird den Aktionären die persönliche Wahrnehmung ihrer Rechte erleichtert, indem die Gesellschaft einen Stimmrechtsvertreter zu Verfügung stellt, der auch während der Hauptversammlung zu erreichen ist.

Die für die Hauptversammlung verlangten Unterlagen werden zusammen mit der Tagesordnung für die Aktionäre leicht zugänglich auf der Internet-Seite der Gesellschaft veröffentlicht. Gerne wird allen in- und ausländischen Finanzdienstleistern, Aktionären und Aktionärsvereinigungen angeboten, die Einberufung der Hauptversammlung mitsamt den Einberufungsunterlagen auf elektronischem Wege zu übermitteln, sofern der Francotyp-Postalia die Zustimmung dazu vorliegt. Selbstverständlich liegt es im Interesse der Gesellschaft und auch im Interesse der Aktionäre, die Hauptversammlung zügig abzuwickeln. Satzungsgemäß steht dem Versammlungsleiter entsprechend die Möglichkeit zur Verfügung, das Frage- und Rederecht der Aktionäre zeitlich angemessen zu beschränken. Aus Kostengründen, auch bedingt durch einen sehr hohen organisatorischen Aufwand, ist eine komplette Internet-Übertragung der Hauptversammlung weiterhin nicht vorgesehen.

## **Transparenz**

Corporate Governance bedeutet für die Francotyp-Postalia Holding AG eine verantwortungsbewusste und transparente Führung und Kontrolle des Unternehmens. Dazu gehört insbesondere die Gleichbehandlung der Aktionäre bei der Informationsweitergabe und dem Inhalt der Informationen. Allen Aktionären, Finanzanalysten und vergleichbaren Adressaten werden sämtliche neue Tatsachen unverzüglich zur Verfügung gestellt. Dies beinhaltet die Verbreitung der Informationen in Deutsch und in Englisch sowohl auf der Internet-Seite der Francotyp-Postalia Holding AG als auch die Nutzung von Systemen, die eine gleichzeitige Veröffentlichung von Informationen im In- und Ausland gewährleisten. Wesentliche wiederkehrende Veröffentlichungen und Termine werden im Finanzkalender mit ausreichendem Zeitvorlauf publiziert.

## **Rechnungslegung**

Anteilseigner und Dritte werden vor allem durch den Konzernabschluss und – während des Geschäftsjahres – zusätzlich durch die Quartalsberichte und den Halbjahresbericht informiert. Abweichend von der Empfehlung des Kodex wird der Konzernabschluss der Francotyp-Postalia aufgrund des umfangreichen Konsolidierungsaufwandes innerhalb von vier Monaten nach Geschäftsjahresende erstellt. Die Quartalsberichte und der Halbjahresbericht werden aufgrund des hohen Konsolidierungsaufwandes entsprechend der Börsenordnung und des Transparenzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes spätestens innerhalb von zwei Monaten nach Ende des Berichtszeitraums veröffentlicht.

Der Konzernabschluss und die Zwischenberichte werden nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der gesetzlich vorgeschriebene und für die Besteuerung und Dividendenauszahlung maßgebliche Einzelabschluss wird nach den Vorschriften des HGB erstellt.

Eine Aufstellung der Beziehung zu Aktionären, die im Sinne des IAS 24 als nahe stehende Personen zu qualifizieren sind, veröffentlicht die Gesellschaft innerhalb ihres Konzernabschlusses.

## **Abschlussprüfung**

Der Aufsichtsrat hat dem Beschluss der Hauptversammlung 2009 folgend die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2009 beauftragt. Mit dem Abschlussprüfer wurde gemäß den Empfehlungen des Kodex vereinbart, dass der Aufsichtsratsvorsitzende unverzüglich über Ausschluss- und Befangenheitsgründe unterrichtet wird, die während der Prüfung auftreten, soweit diese nicht unverzüglich beseitigt werden. Zudem berichtet der Abschlussprüfer sofort über alle für die Aufgabe des Aufsichtsrates wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben. Falls der Abschlussprüfer Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Compliance zum Kodex nach § 161 AktG ergeben, wird er den Aufsichtsrat informieren bzw. dies im Prüfungsbericht vermerken.

## **Bilanzeid des Vorstands nach § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB**

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Francotyp-Postalia Holding AG beschrieben sind.“

Birkenwerder, den 17. März 2010

Hans Szymanski  
Vorstand

Andreas Drechsler  
Vorstand

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Francotyp-Postalia Holding AG. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 17. März 2010

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Großmann  
Wirtschaftsprüfer

Sternberg  
Wirtschaftsprüfer